MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1905

143 (25.3.1905) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-117256

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion ..... 377. Expedition ..... 218. Filiale (Friedrichsplatz) 3680.

Nr. 143. Samstag, 25. März 1905. (1. Abendblatt.)


**Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 20 Seiten.**

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. März 1905.

### Ein Justizkuriosum.

Bei der zweiten Lesung des Justizetats im preußischen Abgeordnetenhause ist ein seltsames Vorkommnis aufgedeckt worden: Der höchste preußische Gerichtshof, das Kammergericht zu Berlin, hatte als zweite Instanz einen Prozeß zwischen zwei Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zu entscheiden. Es handelte sich um eine Klage der Berliner Milchzentrale, einer Genossenschaft m. b. H., gegen eine andere Genossenschaft m. b. H., die der Zentrale angehört, auf Zahlung von Provisionen. Als aber den Parteien das Urteil zugestellt wurde, fanden sie, daß das Gericht nicht auf Grund des Genossenschaftsgesetzes, sondern auf Grund des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung entschieden hat. Das höchste preußische Gericht hat also entweder die Akten so flüchtig studiert, daß ihm ein grober Irrtum über den juristischen Charakter der Parteien unterlaufen konnte, oder es hat zwei Gesetze, die nichts miteinander zu tun haben, verwechselt. Die Sache klingt so unglaublich, daß man die Darstellung für falsch halten müßte, wenn nicht der preußische Justizminister selbst den Fall in dieser Weise in öffentlicher Sitzung des Abgeordnetenhauses mitgeteilt hätte. Mit vollem Recht hat der Justizminister, als der Irrtum durch die unterlegene Partei zu seiner Kenntnis gebracht wurde, den Präsidenten des Kammergerichts auf den Verstoß hingewiesen und ihn ersucht, den betreffenden Senat darauf aufmerksam zu machen. Der Fehler kann übrigens noch beseitigt werden, wenn die Sache zur Entscheidung letzter Instanz vor das Reichsgericht kommt.

### Frankreich und der Frieden.

Der „Matin", der zu Rußland sowohl als auch zum Quaid'Orsay in Paris, das heißt zum Auswärtigen Amt in nahen Beziehungen steht, hat eine Friedenskampagne eröffnet. Täglich erscheinen Leitartikel, die die beiden kriegführenden Völker ermahnen, Frieden zu schließen. Aber nachgeben soll Japan — der Sieger. So fordert es die Logik des „Matin" oder vielmehr der russischen Regierung, die diese Artikel inspiriert. „Wir wissen," sagte das Blatt, „aus sicherer Quelle, daß der Krieg augenblicklich aufhören würde, wenn Japan seinen Forderungen in doppelter Weise Schranken setzen würde, das heißt daß es keine Kriegsentschädigung verlange und gleichfalls nicht auf einer moralischen Erniedrigung Rußlands bestehe." Mit anderen Worten, Japan soll auf die Früchte des blutigen, kostspieligen Krieges verzichten. Doch das Blatt sah bald darauf selbst ein, daß derartige Zumutungen an Japan direkt lächerlich seien, und suchte einen anderen Modus. Es zitiert die Aussagen der japanischen Gesandten Motono und Hayaschi, wonach die Forderungen Japans im wesentlichen in voller Kraft aufrecht erhalten bleiben, jedoch in der Formulierung gemildert sind. So sei zum Beispiel die Kriegsentschädigung nicht etwa als Kontribution, sondern als Ersatz für die Beherbergung und Ernährung von 100 000 russischen Gefangenen aufzufassen. Uebrigens raten auch die Nationalisten zum Frieden. Der „Gaulois" bläst ins Friedenshorn.

### Aus dem Lande der Buren.

Am 22. März gab die Stadt Pretoria dem scheidenden Lord Milner ein Abschiedsbankett, von dem sich jedoch die angesehenen Buren fernhielten. In Beantwortung eines auf ihn ausgebrachten Toastes erklärte Lord Milner, daß er zwar aus eigener Initiative, aber nur mit tiefem Bedauern sein Amt niederlege. Seine Gesundheit habe in den letzten zwei Jahren mehrfach versagt, und wenn es auch Augenblicke gebe, in denen es Pflicht sei, auf dem Posten auszuharren, so sei doch der augenblickliche Moment kein derartiger. Viele Verhältnisse seien zwar noch kritisch, aber der Zustand des Wetters sei doch nicht stürmisch genug, um den Wechsel des Kapitäns mit Rücksicht auf die Sicherheit des Schiffes auszuschließen. Dazu komme, daß er mit absolutem Vertrauen die Fortführung seines Werkes in kompetente Hände legen könne. Der scheidende Oberkommissar erwähnte einige der unter seiner Verwaltung herbeigeführten Verbesserungen, wie den Bau von 1000 Meilen Eisenbahn und den Plan, durch die Aenderung des Unterrichtsgesetzes einer doppelten Anzahl von Kindern eine Erziehung zu ermöglichen. Die Zeit sei nahe, wo das Volk von Transvaal einen weit größeren Anteil an der Verwaltung des Landes zu nehmen haben werde; auch der Zeitpunkt, da diese Verwaltung ganz in den Händen des Volkes sein würde, sei wahrscheinlich nicht mehr sehr fern.

### Sklaverei in Australien.

Der Bericht der englischen Kommission über die Lebensbedingungen der Eingeborenen Westaustraliens entwirft recht eigentümliche Bilder von den dortigen Zuständen. Die Sklaverei wäre darnach auch in den englischen Kolonien Australiens ebenso wenig in Wahrheit abgeschafft, wie in anderen Besitzungen, und zwar würde sie nicht nur geduldet von den Behörden, sondern direkt von ihnen selbst und sogar in ihrem persönlichen Interesse ausgebeutet. Der offizielle Bericht sagt ganz unumwunden:

„In vielen Fällen sind die Eingeborenen nicht mehr und nicht weniger als Sklaven schlechthin. Sie erhalten keinerlei Löhnung und werden von einem Stationsvorsteher an den anderen verliehen, natürlich ohne dabei gefragt zu werden. Sie werden von ihren Wächtern einfach dahin getrieben, wo sie arbeiten sollen, und versucht einer der Eingeborenen, sich durch die Flucht dieser Arbeit zu entziehen, so wird er regelrecht gejagt und eingefangen, um ausgepeitscht und sonstwie bestraft zu werden."..

An einer anderen Stelle desselben offiziellen Berichtes der Kommission heißt es:

Die Polizei erhält von der Regierung eine Summe von Mk. 2,50 pro Gefangenen für dessen Beköstigung. Die Eingeborenen aber leben fast ausschließlich von Känguruh, Opossun und Eidechsenfleisch, die die Polizei sie selbst sich fangen oder erlegen läßt, um so die Ausgabe für deren Unterhalt zu sparen. Die Folge ist, daß die der Polizei resp. den wenigen eine Station unter sich habenden Polizisten gezahlte Entschädigung für den Unterhalt der Gefangenen in die Privattasche dieser Schutzleute fließt, und daß — was das schlimmste ist — diese nun ein lebhaftes Interesse daran haben, soviele „Gefangene" als möglich auf ihren Stationen zu haben. Das führt dazu, daß Eingeborene unter den fadenscheinigsten Vorwänden, als angebliche Viehdiebe, oder Viehverstümmler usw. eingefangen und dann, eine schwere Kette um den Hals und Ketten um den Leib, an das Pferd des Schutzmannes gefesselt werden. Sie werden dann zu „Zwangsarbeit" angehalten. Die Untersuchung führen häufig die Polizisten selbst, die die Verhaftung oder besser das Einfangen des Eingeborenen vorgenommen. Es wurde ein Fall ausdrücklich festgestellt, wo erweislich der betr. Polizist den Eingeborenen mit vorgehaltenem Karabiner aufforderte, den Schafdiebstahl zu gestehen, dessen er ihn beschuldigte, und als ersterer sich immer noch für unschuldig erklärte, den Unglücklichen einfach sofort niederschoß.

## Deutsches Reich.

* **Oldenburg**, 24. März. (Der Großherzog von Oldenburg), der eine längere Seefahrt machen wollte, hat sich statt dessen nach Dresden begeben müssen, um sich dort wegen Nervenschmerzen behandeln zu lassen.

* **Anhalt**, 24. März. (Der Herzog von Anhalt) hat in einem bemerkenswerten Regierungserlaß, der an die Kreisdirektionen und Magistrate ergangen ist, ausführen lassen, daß es nicht in der Absicht des Fürsten liege, wenn die Gemeinden gegebenenfalls aus Anlaß seiner Besuche größere Summen zur Ausschmückung der Straßen verwenden. Vielmehr möchte es die Bürgerschaft bei Beflaggung der Häuser bewenden lassen. Eine Mahnung zur Einfachheit, die sicher empfehlenswert ist!

* **Berlin**, 24. März. (In der Budgetkommission des Reichstags) wurde heute die Frage besprochen, ob man nun nach Erledigung des Etats sofort zur Beratung in der Kommission schreiten solle, wie es Graf von Oriola (natl.) vorschlug, oder ob man diese Beratung bis nach Ostern verschieben solle. Erfreulicherweise sprach sich die Mehrheit der Kommission für den Antrag des Grafen Oriola aus.

— (Bethmann-Hollweg kein „Borusse".) Die Meldung, daß der preußische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg mit dem Kaiser zugleich in Bonn studiert und Mitglied des Korps Borussia gewesen sei, trifft, so wird offiziös geschrieben, nicht zu. Sie beruht anscheinend auf einer Verwechslung mit dessen verstorbenem älteren Bruder, der, wenn er auch nicht zugleich mit dem Kaiser in Bonn studiert hatte, doch bei dem Korps Borussia aktiv gewesen war. Der Minister selbst hat nicht in Bonn studiert, sondern nur in Berlin, in Straßburg und in Leipzig.

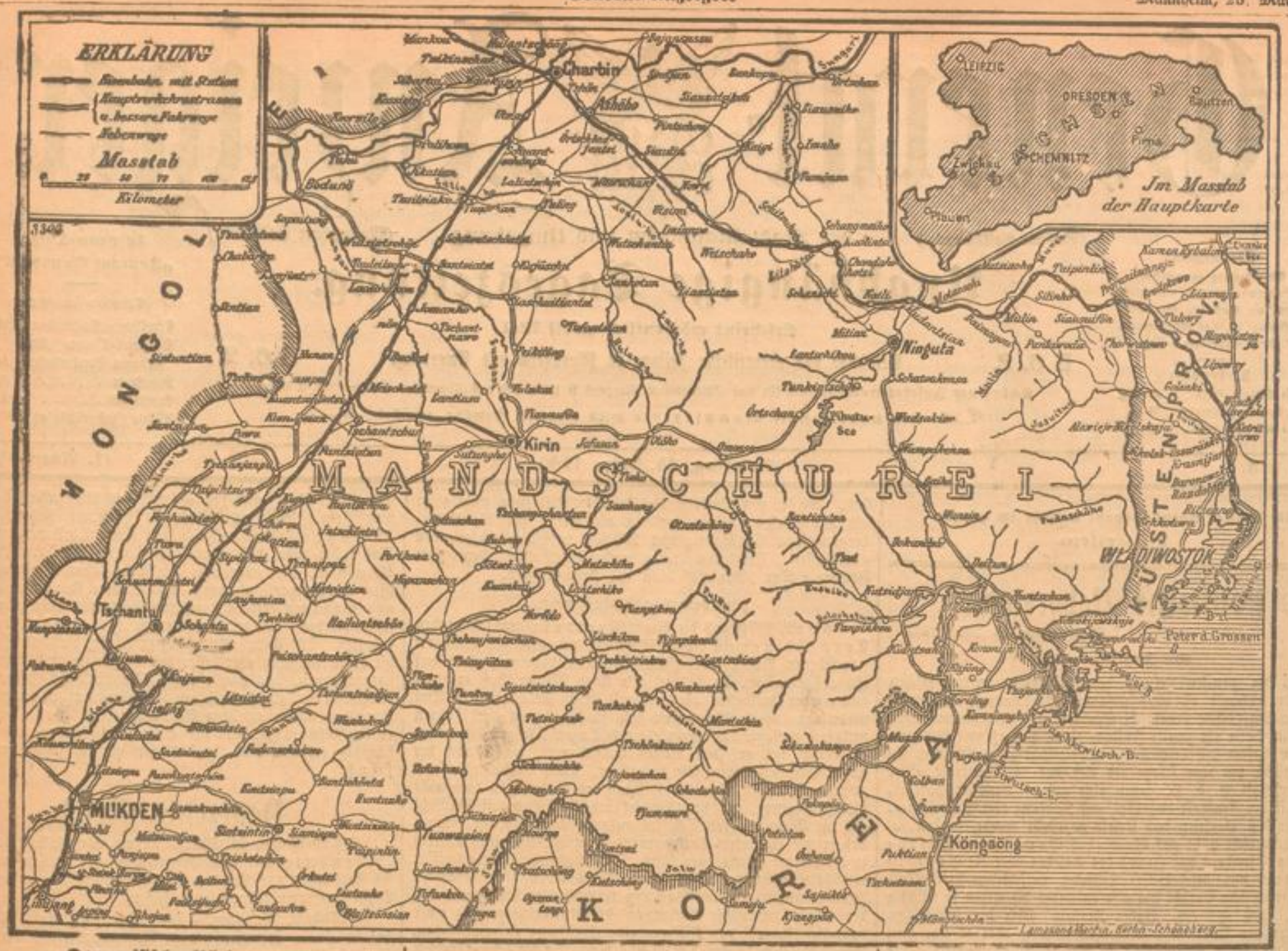
* **Fameck**, 25. März. (Der Fameckerfriedhofsfall.) Vor dem kaiserlichen Rate wurde heute der Rekurs der Einwohner von Fameck gegen die Entscheidung des Metzer Bezirkspräsidenten, über die Trennung ihres neu angelegten Friedhofes verhandelt. Dem Rekurs der Fameckerr Einwohner hat sich der Bischof von Metz in einer ausführlich begründeten Eingabe angeschlossen. Die Einwohner von Fameck und den Bischof vertrat der Reichstagsabgeordnete Bonderscheer. Die Verhandlungen dauerten 4½ Stunden. Das Urteil wird in drei Wochen gefällt werden.

### Von unserm Schiller!

'S war Vollmond grad un Frihjohrsanfang war
In meim Kalenner g'schtanne — schbät war's aach,
Wie ich d'r neilich uff de Schillerblatz
Per Zufall kumme bin. Die drei, die dort
Vun längscht verklung'ne Zeide uns verzehle,
Die ware so vum Mondlicht iwwergosse,
G'rad ob se all lewendig worre wäre
Un ginge vum ihr'm hohe Poschtament
Uff eenmool 'runner in die Frihlingsnacht.
D'r Schiller schtreckt jo so wie so schunn lang
Sein rechte Fuß aus un sein rechti Hand,
Als wollt 'r 'runnerschteige alle Ritt.
Dann seit do driwwe die Kreditbank schteht,
Do is 'r unzufriede mit seim Blatz —
'r sieht un heert de ganze lange Dag
Nix gnn'res halt als Schtaatsbabier un Geld ....
Un uns'rer Kunscht — — muß 'r de Ricke zeige!
— E Dunnerwedder! So viel Geld wie driwwe
An eem Dag 'naus un 'reingedrage werd,
Hot der sein Lebdag nit zu sehe kricht!
Un richdig — 'runner geht d'r Schiller,
Packt mich am Arm un drickt mich uff die Bank
Un secht ganz langsam zu m'r: Gelle Se,
Sie sin vun hier? Vun Mannem? Ei do kann ich
Mein Herz e biffel leichder mache, dann
Die Mensche un die Zeide sin so schlecht,
Daß se mich daure — eier Kunscht erscht recht.
Des Johr, do geht's. Ihr nennt's e Schillerjohr
Un grabt mein alde Sache widder aus
Un schtreicht se gar mit klass'sche Farwe an,
Un des, des macht's Theater widder voll.
Wer ging dann sunscht zum Beischbiel in de Tell,
Un in die Jungfraa, odder in die Räuwer,
Wann nit die Abonennde 'neingehn mißte?
D'r Kilometerfresser, Charley's Dante,
Un's weiße Rößl un Alt Heidelberg,
D'r Zabbeschtreech — sin immer ausverkaaft —
Mein Marie Schtuart lebt mit Freibilljett!
Ja, is dann gar keen Dalberg mehr bei eich?
Muß des, was die Berliner fabriziere,
De scheene Musedempel ganz verschmiere?
Mein Dempel, wo uff derre, schwanke Bredder,
Gezeigt ich hab e neii, großi Welt,
Der offe war for echti, wahri Kunscht!
Heit? Ei, pui Deiwel! Grin werr ich vor Zorn,
Dann ich muß Sache als do driwwe heere
Un Redensarde, Ausdrick falle do —
Ja, geh'n do junge Mähdle als noch 'neim?
— Ich schteh jetz iwwer zwee'everzig Johr
In Ruh do drowwe, schreib schunn lang nix mehr
Un denk mein Dheel. Ich hoff zum liewe Gott,
Daß eier sogenanndi neii Kunscht,
D'r ganze hohle inhaltslose Krom
Veralde dhut, die Krenk kricht, wie ma' secht,
Un daß 'n neier, ge'sunder frischer Zug
D'r deitsche Kunscht die deitsche Kinschdler weckt!
— Guck, sellemool, am zehnde im November
's war achtzehnhunnertzwee'esechzig grad,
Do hawwe se mein Schtandbild dort enthillt,
Un jeder eenzelne hot do gelobt
Im Geischt vun mir zu lewe un zu dichte!
Un e Begeischdrung war in Mannem noch
Die herzerhewend, eenfach klassisch war!
Im Feschtzug war, was Mannem war, vertrete,
Die Kunscht, d'r Handel un die Induschtrie,
Gemeinderot, die Buwe aus d'r Schul,
Un Maurer, Zimmerleit un Metzger,
Un Schneider, Schiffer, selbscht die Duwakshändler!
D'r Diffené, der hot e Redd dann g'halde,
So korz, so gut — heit werd viel mehr gehabb'lt.
Wie dann die Hill vum Denkmal g'falle is,
Do is e Juwel durch mein Mannem gange,
Daß ma' hätt heile kenne. 's Hoch uff mich
Hot Owwerberchermeeschter Achebach
Begeischternd ausgebracht. Des war e Zeit!
Do hot noch 's Volk mit seine große Männer
Sich selbscht geehrt, sich selbscht des Denkmal g'setzt,
Daß annere, die schbäter kumme, sehe
Un fihle lerne, was die Welt vermag,
Wann Wahrheit herrscht im Lewe, in d'r Kunscht —
Un was die Mensche kenne, wann se sich
De äuß're Schein for immer abgewehne.
— Ich muß jetz widder 'nuff uff's Poschtament,
Un schtreck die Hand wie friher widder aus
Un frog wie friher: Des is eier Kunscht?
Ihr ehrt un feiert mich e ganzes Johr,
Un ehrt und feiert aach die große Zeit,
Wo's Völkerfrihling worre iwwer Nacht —
Bleibt deitsch un ehrlich! Besser kennt ihr nit
Mein Juwiläum feire. Eier Schillerjohr
Hot dann 'n Zweck, un neie, gude Zeide,
Die kumme dann for unser deitscht Kunscht.
Schmeißt aus'm Haus den bunde, fremde Krom,
Un denkt un schreibt un dichtet widder deitsch!
„An's Vadderland, an's dheite, schließt eich an"
Des seid ihr eierm Schiller eenfach schuldig!

Jakob Strauß.

MARCHIVUM




## Der russische Rückzug.

Auf dem Kriegsschauplatz ist es ziemlich still geworden. Von nennenswerten Kämpfen zwischen der russischen Nachhut und den japanischen Vortruppen hört man nichts mehr. Ein viertägiger Aufenthalt in Tieling hatte den Russen Gelegenheit gegeben, sich von den Anstrengungen der letzten Zeit zu erholen. Der weitere Rückzug verlief infolgedessen mit mehr Ordnung als der fluchtartige Marsch auf Tieling; doch zeigte sich in den Kolonnen immer noch das Bestreben, mit solcher Beschleunigung des Marschtempos nach Norden zu kommen, daß viele Pferde vor Erschöpfung am Wege zusammenbrachen. Am ersten Tage nach der Räumung Tielings legten die Russen 48 Kilometer zurück. Am 16. März wurde Kaihuan geräumt. Dann ließ die Eile nach, und erst am 19. März verließ die Nachhut das 29 Kilometer weiter nördlich gelegene Tschantu. Sie scheint jetzt bei Sipinkai, das in russischen Meldungen auch Sypingai geschrieben wird, zu stehen, während das Gros Guntschuling (auf der beistehenden Karte Kunduling genannt) erreicht hat und sich anschickt, „auf den drei Hauptstraßen", wie es in einer Meldung aus Tokio vom 22. März heißt, den Rückzug zunächst auf Tschantschun und Kirin fortzusetzen. Gemeint sind offenbar 1. die Mandarinenstraße, die westlich der Eisenbahn auf Kuaidofian weiter führt, 2. die von dieser unweit der Station Fantsiatun abzweigende und nach Ueberschreitung der Bahn in nordöstlicher Richtung nach Tschantschun führende Straße und 3. die Straße nach Kirin, das von einem Teile der Truppen Rennenkampfs schon erreicht sein soll.

In Japan erwartet man vielfach, daß die Russen, wenn nicht bei Guntschuling, dann an der Linie Tschantschun—Kirin Widerstand leisten werden. Von Tschantschun wie von Kirin würden ihnen dann mehrere Rückzugsstraßen zur Verfügung stehen, die in der Richtung auf Charbin eine weitere Konzentrierung und Verteidigungsstellung zunächst dort, wo die Eisenbahn den Sungarifluß überschreitet und die Mandarinenstraße die Straße Kirin-Bodunö-Tsitsikar kreuzt, gestatten werden. Es ist auch möglich, daß die russischen Armeen ohne weiteren Aufenthalt diese wichtige Stellung, die noch etwa 150 Kilometer südlich von Charbin liegt, aufsuchen werden. Charbin selbst können sie jedenfalls nicht aufgeben, ohne damit zugleich Wladiwostok preiszugeben.

## Aus dem Leben Jules Vernes.

Die Nachricht von dem Tode Jules Vernes, die aus Amiens kommt, ruft die Erinnerung an den Verfasser unzähliger spannender Romane wieder wach. Seit einem halben Jahrhundert hat er nicht nur die Jugend immer wieder angeregt und begeistert, sondern auch den Erwachsenen amüsanten und belehrenden Lesestoff geliefert. Er hat ein eigenes Genre des Romans begründet, das wohl mit den abenteuerlichen Reisen und den phantastischen Ausflügen, die z. B. Cyrano de Bergerac oder unser Münchhausen nach dem Mond unternommen haben, einige Aehnlichkeit hat, überhaupt in Vielem an die Reiseliteratur der Vergangenheit anknüpft, aber zum ersten Mal naturwissenschaftliche Errungenschaften verwertet. Ja er hat sogar in diesen gelehrten Phantasien Nachfolger gefunden, die wie der Engländer H. G. Wells und der deutsche Kurd Laßwitz ihn an dichterischer Bedeutung übertrafen. Jules Verne hat „die Wunder der Feenmärchen durch ein neues Wunder ersetzt, das aus der Kenntnis der neuesten wissenschaftlichen Resultate geboren ist," so schrieb der Sekretär der wissenschaftlichen Akademie Patin in seinem Bericht, „das Interesse, das er so geschickt anzuregen und aufrecht zu erhalten versteht, wird hier zum Nutzen der Belehrung verwendet." Neben dem anmutigen Spiel merkwürdiger, gleich Seifenblasen lustig aufsteigender Ideen flößen sie uns eine wissenschaftliche Neugierde ein nach den Wundern der modernen Technik. Er hat uns einen Ersatz für die Märchen früherer Zeiten geboten, Produkte einer liebenswürdigen und anspruchslosen Fabulierkunst, deren tolle und unwirkliche Visionen sich doch auf sehr realen, sorgfältig berechneten Voraussetzungen aufbauen. Was Alexandre Dumas père mit dem romantischen Gewande der Vergangenheit umkleidet, solch kühne Abenteuer und seltsamen Begebnisse rückte Jules Verne in das nicht minder wunderbare Licht der Gegenwart. Geboren war er in Nantes, wohl 1828, denn über sein Alter liebte er zu schweigen, wie der „Gaulois" schreibt; er pflegte lachend zu sagen: „Das interessiert niemanden, nicht einmal mich." Sein Vater, der Anwalt war, bestimmte ihn zum Eintritt in Ne Basoche, die Gilde der Pariser Parlamentsschreiber, und schickte ihn zum Studium nach Paris. Aber der junge Verne hatte mehr Interesse für das Theater und die Literatur. Er machte fortwährend schlechte Verse, ohne daß ein ersichtlicher Grund dazu vorlag. Mit Alexandre Dumas fils war er eng befreundet und mit dessen Hilfe gelang es ihm auch im Jahre 1850 einen Einakter in Versen „Die zerbrochenen Strohhalme" am Theatre-Historique aufführen zu lassen, den er Dumas widmete. Das Werkchen war nicht ohne Erfolg und wurde auch gedruckt. 1854 war Verne Sekretär am Theatre-Lyrique zu der Zeit, als Emile Perrin die Direktion der Opera-Comique und des Theatre-Lyrique in seiner Hand vereinigte. Er schrieb damals einige Bücher zusammen mit Michael Carré: „Collin-Maillard", „Les Compagnons de la Marjolaine", „L'Auberge des Ardennes"; daneben war er auch an der Börse als Agent tätig, da er mit dem Theater doch kein Glück hatte. Eines Tages erklärte er in einer Unterhaltung mit seinen Kameraden: „Kinder, ich glaube, ich werde Euch verlassen. Ich habe eine Idee gehabt, wie sie nach dem Spruch des Dichters jeder Mensch haben muß, der sein Glück machen will. Ich werde einen Roman in einer ganz neuen originellen Form schreiben. Glückt es, dann bin ich sicher, ich habe eine Goldmine entdeckt. Dann schreibe ich immer weiter solche Romane und nur solche Romane, und Ihr könnt unterdessen weiter Wolle und Korn einkaufen." Als man ihn auslachte, fuhr er fort: „Lacht nur, wir werden sehen, wer zuletzt lacht." Nach einigen Wochen erschien in Hetzels „Magazin d'education et de recreation" der Roman „Fünf Wochen im Luftballon" (1860). Kurz darauf kam er als Buch heraus und war ein großer Erfolg. Man riß sich um das Werk, das in ganz eigener Form eine bizarre Entdeckungsreise erzählte, man übersetzte es in alle fremden Sprachen. „Die Goldmine war geöffnet", und vierzig Jahre lang hat sie Verne mit Hilfe seines Verlegers Hetzel tüchtig ausgenutzt. Er ging nun unbeirrt seinen Weg weiter, veröffentlichte jedes Jahr zwei oder drei Romane, die eine wechselnde Aufnahme fanden, und bald begeisterten, bald schwächeren Erfolg, aber immer Erfolg hatten. Sein erfindungsreicher, lebhafter und fruchtbarer Geist folgte allen Entdeckungen der Wissenschaft auf dem Fuße, ließ sich von ihnen befruchten, steigerte sie ins Ungeheure und formte sie vermöge seiner erstaunlichen, stets Neues und Außerordentliches sinnenden Phantasie um: „Mag ich mich auch noch so anstrengen, meine Erfindungen bleiben stets hinter der Wahrheit zurück," pflegte er zu sagen. „Immer kommt der Augenblick, wo die Schöpfungen der Wissenschaft die der Einbildungskraft übertreffen und in den Schatten stellen." Im Jahre 1872 ließ er als Feuilleton des „Temps" einen seiner berühmtesten Romane „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" erscheinen. Einer seiner Freunde Ed. Cadol hat ihn, daraus ein Theaterstück machen zu dürfen. Cadol hatte aber mit der theatralischen Bearbeitung keinen Erfolg, doch der Direktor von La Poste-Saint-Martin, la Rochelle, sagte: „Daraus kann nur einer ein Stück machen und das ist d'Ennery". Er brachte d'Ennery mit Verne zusammen und nun machte das Stück sein Glück und wurde 400 Mal aufgeführt und brachte den Direktoren von Porte Saint-Martin drei Millionen ein. Einen noch größeren Erfolg hatte der Roman Michael Strogoff in der Bühnenbearbeitung von d'Ennery, der eine Einnahme von 1 400 000 M. erzielte. Seit etwa zwanzig Jahren hatte sich Jules Verne von dem Leben der Großstadt zurückgezogen; er richtete sich in Amiens, dem Geburtsort seiner Frau, eine Villa ein und hatte keine andere Verbindung mit Paris mehr, als daß er jedes Jahr zwei seiner Romane dort erscheinen ließ, die er mit großer Regelmäßigkeit verfaßte. Er war ein unermüdlicher Arbeiter, erhob sich jeden Morgen in aller Frühe, schrieb bis zum Mittag, las dann bis um 4 Uhr Bücher und Zeitschriften, darauf machte er seinen täglichen Spaziergang durch die Stadt. Sein Leben verlief mit der Regelmäßigkeit einer Uhr. Seit einigen Jahren nahm sein Augenlicht ab, schließlich erblindete er fast ganz, aber trotzdem schrieb er weiter, bis ihn der Tod gleichsam mit der Feder in der Hand überraschte.

## Anonyme Briefe vor dem Schwurgericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Detmold, 24. März.

(Fünfter Tag.)

Während der Angeklagte Kracht noch in Haft saß, die Angeklagte aber bereits entlassen war, wurde am 18. November im Briefkasten des Krachtschen Hauses ein Brief gefunden des Inhalts: „Mein Gott, was soll denn die lange Quälerei? Wollt Ihr uns denn nicht packen? Schlau sein bei Nacht, bei Nacht, wenn's klingelt! Ha! Ha! Ha! Das Gewissen kneift! Doch was tun!? Bekennen? Danke schönstens!!! Und doch der arme Pöllel Das arme Weib! Glaubt nur, ich bereue. — Fragt Crede (Oberstaatsanwalt in Detmold), um die Beichte, die ich am 2. August ihm schrieb, schlecht bin ich, doch nicht so schlecht, um das Elend ruhig anzusehen! Unbekannt." — R.-A. Dr. Riemeyer: Worauf bezieht sich denn die Redensart Schlau sein bei Nacht, bei Nacht, wenn's klingelt?" — Angeklagte Kracht: Es hat einmal in der Nacht bei uns geklingelt, so daß wir sehr erschraken. — R.-A.: Dr. Riemeyer: Woher konnte denn der Anonymus das wissen? — Angeklagte Kracht: Ich habe daraus durchaus kein Geheimnis gemacht. — Vert. Justizrat Dr. von Gordon: Außerdem kann ja der Anonymus auch selbst geklingelt haben, ohne daß er etwas in den Kasten gesteckt hat. Er hat doch wahrlich genug Unfug getrieben. Zur Verlesung gelangt ferner eine Ansichtskarte, die beide Angeklagte von ihrer Hochzeitsreise an die Familie Kellner in Lemgo geschrieben haben. Sie stammt vom Feldberg im Schwarzwald und ist in Gedichtform abgefaßt. — R.-A. Dr. Riemeyer: Wer hat die Verse abgefaßt? — Angeklagter Kracht:: Die habe ich gemacht. — R.-A. Dr. Riemeyer: Wie erklärt sich dann die auffällige Tatsache, daß Ihre Frau die Karte geschrieben hat, während Sie nur Ihre Unterschrift darunter gesetzt haben? — Angeklagter Kracht: Ich habe sie meiner Frau diktiert. — R.-A. Dr. Riemeyer: Weshalb hat denn die Angeklagte ihre Schriftform auf dieser Karte verändert? — Vert. Justizrat Dr. v. Gordon: Die Angeklagte wird doch nicht auf einer offenen Karte die Schriftzüge des Anonymus anwenden. — R.-A. Dr. Riemeyer: Auf jeden Fall weicht die Schrift ab. Aus dem Inhalt der Karte geht hervor, daß er offenbar in der Weinlaune geschrieben ist. — Angeklagter Kracht: Das kann gar nicht sein. Wir kamen nach fünfstündigem Marsche oben auf dem Feldberg an und waren alles andere, nur nicht in der Weinlaune. — Vert. Justizrat Brand: Frau Kracht ist gewohnt, mit einer spitzen Feder zu schreiben. Da oben auf dem Feldberg hatte die Angeklagte aber eine stumpfe Feder, woraus sich wohl die etwas veränderten Schriftzüge erklären. — Vert. Justizrat v. Gordon: Die Angeklagte müßte ja auch total betrunken gewesen sein, wenn sie auf einer Karte an Kellners die anonyme Schrift angewendet hätte. — Damit ist die Verlesung der Briefe beendet.

Der Präsident teilt mit, daß nach dem Eröffnungsbeschluß gegen beide Angeklagte das

MARCHIVUM

**Verfahren wegen Meineids und Beleidigung**

eingeleitet worden ist. Ein Antrag der Verteidigung, Paul Kracht außer Verfolgung zu setzen, wurde abgelehnt. Staatsanwalt Gevelot: Hat die Angeklagte eine Erklärung dafür, daß mit dem Moment ihrer Verhaftung die Briefschreiberei aufhört? — R.-A. Dr. Riemeyer: Ich füge noch hinzu: wie erklärt es die Angeklagte, daß der Anonymus immer schreibt: „das arme Weib" und in anderer Weise sein Mitleid äußert, aber bei ihrer Verhaftung nichts von sich hören ließ. — Die Angeklagte kann dafür keine Erklärung abgeben. — R.-A. Dr. Riemeyer: Es ist doch auch recht auffällig, daß der Anonymus sich in Schweigen hüllte, als über beide Angeklagte das Schwert der Verhaftung hing. — Präs. Ja, das ist allerdings recht auffällig. Man sollte meinen, jetzt müßte das Mitleid des Anonymus noch viel stärker sein; aber jetzt schweigt er sich aus. — Angeklagte Kracht: Ich habe die Briefe nicht geschrieben, ich weiß nichts davon. — Präsident: Angeklagter Paul Kracht, bleiben Sie auch bei der Versicherung Ihrer Unschuld? — Angeklagter Kracht: Ja. — Präs.: Glauben Sie auch an die Unschuld Ihrer Frau? — Angeklagter Kracht (mit lauter fester Stimme): Ja, von ganzem Herzen. (Anhaltende Bewegung.) Es liegen eine Reihe von unglückseligen Zufällen vor, aber meine Frau hat die Briefe nicht geschrieben. (Erneute anhaltende Bewegung.) Darauf trat die Mittagspause ein.

(Schluß folgt.)

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. März.

* **Verliehen** wurde dem Bahnverwalter August Fingado in Karlsruhe der Titel Betriebsinspektor.

* **Versetzt** wurde Bahnverwalter Hermann Sänger in Villingen nach Heidelberg, Betriebsassistent Friedrich Meeß in Freiburg — unter Zurücknahme der ausgesprochenen Versetzung nach Achern — nach Karlsruhe, Forstassessor Ludwig Wagner in Waldkirch nach Heidelberg und dem Forstamt daselbst als zweiter Beamter zugewiesen.

* **Uebertragen** wurde dem Bahnverwalter Otto Schifferdecker das Stationsamt Eberbach, dem Bahnverwalter Max Scheid das Stationsamt Villingen und dem Stationskontrolleur Georg Rödel das Stationsamt Leopoldshöhe.

* **Der älteste Gerichtsschreiber Badens,** Emil Frei in Freiburg, der vor zwei Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, ohne indessen in den Ruhestand zu treten, hat sich, nachdem er Witwer geworden war, mit einer gleichaltrigen 72jährigen verwitweten Jugendfreundin wiederverheiratet. Der lebensfrohe Neuvermählte hat 11 Enkel und ist mit seiner neuen Gattin zusammen 144 Jahre alt.

* **Ernannt** wurde der technische Referent für Veterinärwesen und Viehzucht im Ministerium des Innern, Regierungsrat Franz Hafner, zum Oberregierungsrat, Bahnverwalter Inspektor Eduard Hönig in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor zum Zentralinspektor, Bahnverwalter Karl Rectanus in Heidelberg unter Verleihung des Titels Regierungsassessor zum Hilfsarbeiter der Großh. Generaldirektion, Betriebskontrolleur Otto Schifferdecker in Eberbach und Stationskontrolleur Max Scheid in Villingen zu Bahnverwaltern, Stationsverwalter Georg Rödel in Leopoldshöhe zum Stationskontrolleur, der im Ruhestand befindliche Kassier Oskar Erhardt zum Revisor bei der Großh. Generaldirektion, Stationskontrolleur Ludwig Schultz in Karlsruhe zum Betriebskontrolleur und Betriebssekretär Ludwig Kirsch in Karlsruhe zum Stationskontrolleur. Die letzteren beiden wurden dem Großh. Betriebsinspektor in Villingen bezw. der Gr. Generaldirektion zugeteilt.

* **Fernsprechnotiz.** Vom 1. April ab werden die Ortsfernsprechnetze in Grärath (Kreis Solingen), Lennep, Ohligs, Radevormwald, Remscheid, Ronsdorf, Schwelm, Solingen, Vohwinkel und Wermelskirchen in den Vorortsverkehr mit Elberfeld einbezogen; sie erhalten daher denselben Sprechbereich wie Elberfeld mit Barmen, Langenberg und Neviges. Die Gesprächsgebühr beträgt für alle Anstalten 100 Pfg. Einbezogen sind in den Ortsbereich von Lennep: Lüttringhausen, von Ohligs: Landwehr, Mehrscheid, Weyer (Rhld.), von Radevormwald: Bergerhof, von Solingen: Burg (Wupper), Oberwiddert, Höhscheid, Wald (Rhld.), von Wermelskirchen: Dhünn, Hünger (Kreis Lennep), Pretzersmühle, Tente (Kreis Lennep) und Untereipringhausen. Im Kreis Mannheim ist außer Mannheim noch Weinheim (Bergstraße) zum Sprechverkehr mit Elberfeld nebst Barmen, Langenberg (Rhld.) und Neviges zugelassen. Der Sprechverkehr ist zugelassen zwischen Mannheim und Niedernhausen (Taunus) bei einer Sprechgebühr von 50 Pfennig.

* **Die Handelskurse für Mädchen in Mannheim** beginnen am 4. Mai l. J. ein neues Schuljahr. Unterrichtsgegenstände sind: Handelskorrespondenz, Handelskunde und Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Handelsgeographie, französ. Sprache, Stenographie und Maschinenschreiben. Der erfolgreiche Besuch der Kurse entbindet vom Besuche der städtischen Handelsfortbildungsschule. Lehrberichte mit den Aufnahmebedingungen und den sonstigen Bestimmungen werden gratis abgegeben. Anmeldungen werden entgegengenommen von der Vorsitzenden des Verwaltungsrates Frau A. Scipio, N 7, 12 und Frau B. Haußer, M 5, 5 hier.

* **Die Allgemeine Radfahrer-Union** beginnt bei günstiger Witterung morgen nachmittag 2 Uhr mit ihren gemeinsamen Ausfahrten. Start am Wasserturm, wo auch das Ziel festgesetzt wird. Die offiziellen Fahrten, die nach Programm gefahren werden, setzen mit Sonntag den 2. April ein, für welchen Tag eine gemeinsame Ausfahrt nach Seckenheim mit der radelnden Musik an der Spitze vorgesehen ist. Samstag den 1. April abends ist Eröffnungskommers mit Prämierung derjenigen Fahrer und Fahrerinnen, die im verflossenen Jahre die meisten Touren gefahren und damit die meisten Kilometer zurückgelegt haben. Die Union ist bekanntlich diejenige radtouristische Vereinigung, die das Wanderfahren in erster Linie pflegt und ihren Mitgliedern bietet, was nur immer möglich. Freunde des Wanderfahrens mögen sich ihr anschließen. — Der Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union findet in diesem Jahre vom 4.—8. August in Weimar statt, wohin eine Wanderfahrt, die die schönsten Punkte Thüringens berührt, arrangiert wird. Der Besuch Weimars ist im Schillerjahre besonders angebracht, weshalb heute schon zur Teilnahme eingeladen wird.

* **Der Mannheimer Altertumsverein** lädt durch sein heutiges Inserat seine Mitglieder zu der „Ordentlichen Mitgliederversammlung" ein, die am Montag den 8. April stattfinden wird zum Zweck der Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr und der Rechnungsablage. — Im Anschluß daran findet der Vereinsabend für April statt, wobei das geschätzte Ehrenmitglied des Vereins, Herr Karl Christ, über „Den Jäger aus Kurpfalz" sprechen und im Zusammenhang damit andere Pfälzer Sagen, wie z. B. den „Gang nach dem Eisenhammer", behandeln wird. — Das sonst bei der Jahresversammlung übliche gemeinsame Abendessen findet dieses Jahr im Anschluß an die Schillerfeier des Vereins am 4. Mai im Ballhaus statt.

* **Schiller-Vortrag in der Konkordienkirche.** Morgen Sonntag abend 8 Uhr wird Herr Lizentiat Dr. Wielandt von Heidelberg in der Konkordienkirche seinen Vortrag über „Schiller als Prediger an das deutsche Volk" fortsetzen. Alle, die den ersten, von einem hohen Idealismus getragenen, inhaltlich bedeutenden und formvollendeten Vortrag gehört haben, werden sich gewiß wieder einfinden. Wir möchten aber auch noch weitere Kreise auf den zweiten Teil aufmerksam machen, der für sich allein sehr wohl gehört werden kann, sofern er sich der Hauptsache nach mit den Werken des Dichters befassen wird. Eingeleitet wird der Vortrag mit der Phantasie in G-Moll von J. S. Bach.

* **Die Große Karnevalgesellschaft Neckarvorstadt** veranstaltet morgen Sonntag, wie bereits mitgeteilt, ihren diesjährigen Sommertagszug, der folgenden Weg nehmen wird: Die Aufstellung des Zuges erfolgt um halb 3 Uhr auf dem Meßplatz und geht von da die Langstraße entlang bis zur 18. Querstraße nach der Riedfeldstraße, durch diese bis zur 4. Querstraße bis Marktplatz, 6. Querstraße entlang zur 5. Querstraße bis Dammstraße, diese entlang bis 2. Querstraße, durch bis Riedfeldstraße, diese entlang — 3. Querstraße, diese durch zur Langstraße, von da zum Marktplatz wo Auflösung erfolgt. Es darf erwartet werden, daß die Gesellschaft, welche weder Mühe noch Kosten scheut, auch am Sonntag wieder nur Gutes leistet, insbesondere für die lieben Kleinen, welchen es so viele Freude bereitet. Damit die Gesellschaft auf ihre Kosten kommt, wolle man den Bedarf von Sommertagsstecken nur in der Verkaufsstelle des Herrn Schenk, Mittelstraße 17 und am Sonntag von 11 Uhr ab auf dem Meßplatz von den Verkaufswagen der Gesellschaft decken und den Kleinen die schönen Sommertagslieder, welche unentgeltlich verabfolgt werden, recht gut einüben. Wir wünschen der Gesellschaft, daß sich das Motto bewährt: „Wenns nor for die Koschte langt."

* **Der Rheinische Automobil-Klub Mannheim** hält seine Generalversammlung nicht heute Samstag, sondern erst am Samstag den 8. April, Abends 9 Uhr, im „Hotel Kaiserhof", P 4, 15, ab.

* **Die Ziehung der Ortslotterie zugunsten der hiesigen Marien-Waisenanstalt** und des Reichswaisenhauses Lahr findet bestimmt am 30. ds. Mts. statt. Ein Teil der Gewinne ist im Schaufenster der Clotilde Gutmacher, Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung in D 1, 1 ausgestellt. Die Ausstellung erregt die Aufmerksamkeit der Passanten, denn es befinden sich viele wertvolle Gegenstände unter den Gewinnen.

* **Militärkonzert im Rosengarten.** Für das morgige Sonntag-Abendkonzert im Nibelungensaal ist die beliebte Kapelle des Kgl. Bayerischen 2. Jägerbataillons gewonnen. Ihr tüchtiger Dirigent, Herr Stabshornist Zimmer, hat es sich angelegen sein lassen, für dieses Konzert ein auserlesenes Programm zusammenzustellen, um sich im Rosengarten aufs beste einzuführen. Der Solist des Abends, Herr Kahle, wird den Konzertwalzer „La Traviata" für Flöte mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen.

* **Kolosseumtheater.** Nach dem Roman von Victor Hugo bearbeitete Dir. Birchpfeiffer das effektvolle Drama „Der Glöckner v. Notre-Dame". Dasselbe gelangt Sonntag, 26. März, nachmittags 4¼ Uhr und abends 8¼ Uhr, neu einstudiert, zur Aufführung, worauf wir besonders hinweisen. In den Hauptpartien sind beschäftigt Herr Dir. Kersebaum (Glöckner); Herr Nissen (Claude-Frello); Herr Mandl (Trolfeur); Frl. Nissen (Esmaralda). Repertoir vom 26. März bis 2. April: Sonntag, 26., 4¼ und 8¼ Uhr: „Der Glöckner von Notre-Dame". Montag, 27.: „Der Glöckner von Notre-Dame". Dienstag, 28.: Geschlossen. Mittwoch, 29.: „Der Walzerkönig". Benefiz für Frl. M. Detschi. Donnerstag, 30.: „Theodolinde". „Die 73 Kreuzer des Herrn Stutzelberger". Freitag, 31.: „Die Auserwählte". Sonntag, 2. April: „Die Auserwählte".

* **Kaiserpanorama** D 3, 13. Von morgen Sonntag ab wird im Panorama Moskau und der Kreml mit den Gemächern des Zaren und der Zarin ausgestellt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Kreml auch die letzte Wohnstätte des Großfürsten Sergius gewesen ist.

* **Zwischen Schwurgericht und Schöffengericht.** Ein Exzeß, dem beinahe ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, ereignete sich am 13. Februar ds. Js., nachts gegen 11 Uhr auf der Straße zwischen T 4 und 5. Aus nichtigen Ursachen entstand zwischen dem Maurer Gottfried Karl Henn, dem Schlosser Gustav Kronauer, dem Taglöhner Ernst Walter und dem Depeschenträger Karl Wilhelm Heilig, sämtlich hier wohnhaft, einerseits und den Metzgern Konrad Meck, Alfred Dietz und Gustav Heck, ebenfalls hier wohnhaft, anderseits ein Streit. Heilig zog schließlich einen Dolch und versetzte dem Metzger Heck von hinten 3 erhebliche Stiche, wovon einer die Brusthöhle öffnete. Der Verletzte schwebte lange zwischen Leben und Tod, er genaß jedoch wieder und diesem Umstande hat es der Messerheld zu verdanken, daß er nicht vor das Schwurgericht kam. Das Schöffengericht erkannte in seiner gestrigen Sitzung gegen Heilig auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, gegen Walter und Dietz auf 25 M. Geldstrafe eventl. 5 Tage Gefängnis, gegen Henn und Meck auf 20 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis, gegen Kronauer auf 30 M. Geldstrafe eventl. 10 Tage Gefängnis.

**Polizeibericht vom 25. März.**

(Schluß.)

Warnung vor einem Schwindler. Ein Unbekannter, angeblicher Kammerjäger Otto Kirchdorfer aus Bern hat in Mainz kleine Pakete, deren Inhalt ein ausgezeichnetes Gift zur Vertilgung von Ratten und Mäusen sein sollte, zum Preise von 2, 3 und 5 M. verkauft. Wie sich herausstellte, enthielten diese Pakete nur Kristallzucker. Der Betrüger ist 26 bis 28 Jahre alt, 1,68 Meter groß, hat dunkle Haare, kleines Schnurrbärtchen, spitze Nase, gesunde Gesichtsfarbe. Kleidung: weicher eingedrückter Filzhut, dunkelgrauer Ueberzieher, kurze Hosen und trug einen schwarzen viereckigen Handkoffer bei sich.

Fahren mit Kinderwagen. Die Bestimmungen des § 63 der städt. Straßenpol.-Ordnung, lautend: „Das Fahren mit Kinder- und Krankenwagen auf den Gehwegen und öffentlichen Plätzen der Stadt ist mit Ausnahme auf dem Speisemarkt während der Marktzeit an den Hauptmarkttagen gestattet; dieselben haben sich jedoch bei den Gehwegen auf der äußeren Hälfte zu halten und dürfen nicht nebeneinander fahren oder aufgestellt werden. Auf den beiderseitigen Gehwegen der Planken und der Breitenstraße ist das Fahren mit Kranken- und Kinderwagen untersagt, soweit es nicht für die Angrenzer notwendig ist." wurde seitens des Publikums auch in letzter Zeit wieder vielfach nicht beachtet, woraus sich bei dem ohnedies gegen die Osterzeit gesteigerten Fußgängerverkehr auf den beiden letztgenannten Straßenstrecken Unzuträglichkeiten ergeben haben. Die Schutzmannschaft ist daher angewiesen, die erwähnten Bestimmungen streng durchzuführen.

## Gerichtszeitung.

* Mannheim, 22. März. (Strafkammer III). Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs.

Ein Seitenstück zu der Hänsleraffäre, die vor etwa 12 Jahren sich in Mannheim abspielte, bildet die Verwaltungstragikomödie, die der ehemalige Führer der Weinheimer Sozialdemokraten, der Lithograph Karl Sommer aus Cannstatt, aufgeführt hat. Sommer war Vorstand des Medizinalverbands und der zum Zwecke gemeinsamen Kohlenbezugs gegründeten Kohlenkasse in Weinheim. Obwohl für die Kohlenkasse ein eigener Kassier vorhanden war, zog Sommer bald den größten Teil der Kassengeschäfte an sich. Er warf die Kassen der beiden Vereine und die Kasse des von ihm betriebenen Rechtsagenturgeschäfts in einen Topf, aus dem er die jeweils an ihn herantretenden Bedürfnisse der drei Abteilungen bestritt. In der Verwaltung des Medizinalverbands wie der Kohlenkasse gab es vor Anfang an Differenzen, die sich durch eine über alles Maß sorglose Buchführung vermehrten. Mitglieder der Kohlenkasse blieben mit den Beiträgen im Rückstand. Man wagte aber nicht, diese einzutreiben, aus politischen Gründen, um die Leute nicht aufsässig zu machen. Als die Karre endlich stecken blieb, erstattete Sommer Strafanzeige gegen — den Kassendiener. Die mit großer Mühe verbundene Revision ergab bei der Medizinalkasse einen Fehlbetrag von 2530 Mark, bei der Kohlenkasse einen solchen von 1108 Mark und an Beträgen, die er als Rechtsagent eingezogen und seinen Auftraggebern nicht abgeliefert hatte, fehlten M. 381.81. Von dem Manko der Kohlenkasse entfallen allerdings nur 508 M. auf das Konto Sommers, 600 M. hat der Kassendiener der Kohlenkasse, Steinbrecher Phil. Hanemann III, veruntreut, der heute ebenfalls angeklagt ist. H. hat wegen einiger kleiner Beträge, die seine Frau von den Kassengeldern wegnahm — er sagte, sie habe einen zweiten Schlüssel gehabt — diese ebenfalls auf die Anklagebank gebracht und belastete sie, als ob er ihr Todfeind wäre. Ein vierter Angeklagter ist der Lederzurichter Johann Dietrich, der beschuldigt ist, einen Betrag von 33 M. für sich verwendet zu haben, die er als Nachfolger Hanemann in der Kassendienerstelle einkassiert hatte. Der Angeklagte Sommer erklärt, er habe viel zu tun gehabt und deshalb die Geschäfte nicht ordentlich besorgen können. Er sei auch wohl etwas leichtsinnig gewesen und er müsse zugeben, daß er sich strafbar gemacht habe. Die Sache tue ihm leid. Er habe gar nicht nötig gehabt, sich an fremdem Geld zu vergreifen. Er besitze ein väterliches Vermögen von 33 000 Mark, das allerdings noch seine Mutter in Nutznießung habe, von dem er aber doch 700 Mark Rente im Jahre beziehe. Mit seiner Agentur habe er ca. 170 Mark monatlich verdient. Er habe auch tatsächlich bei der Kassenführung von seinem eigenen Geld zugelegt. Die Kohlenkasse habe auch oft infolge der Preisschwankungen Verluste gehabt, die gar nicht gebucht worden seien. Er habe sich auf die Revision verlassen. Die Kohlenkasse hielt drei Jahre lang keine Generalversammlung ab. Der Verbleib der Gelder sei ihm völlig rätselhaft. Der Vorsitzende meint, die Geschäftsführung des Angeklagten Sommer sei umso wunderbarer, als er selbst sich mit Rechtsgeschäften befaßt habe. Die Vernehmung des Angeklagten Hanemann brachte auch ein halb heiteres Moment. Hanemann gab als Grund von zwei bedeutenderen Eingriffen in die ihm anvertrauten Gelder an, er sei diese beiden Male fortgefahren, um sich das Leben zu nehmen. Den Mut dazu hat er aber beide Male nicht gefunden. Das Urteil lautete gegen Sommer auf 5 Monate, gegen Ph. Hanemann auf 6 Wochen, gegen Frau Hanemann auf 3 Wochen und gegen Dietrich auf 3 Tage Gefängnis. Verk.: Rechtsanwalt Dr. Oelenheinz, R.-A. Dr. Ebertsheim und R.-A. Dr. Harlmann.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Großh. Hof- und Nationaltheater.** (Spielplan.) Sonntag, 26. März: (B) „Silvana". — Montag, 27.: (A) Schiller-Zyklus: „Kabale und Liebe". Luise: Frl. Klaus a. G. — Dienstag, 28.: Aufgehob. Abonnement, Vorrecht C: (Gastspiel: Frau Fleischer-Edel) „Tannhäuser". — Mittwoch, 29.: (B) „Rosenmontag". Gertrude: Frl. Klaus als Gast. — Donnerstag, 30.: (D) „Martha", Frl. Berta Sorenne als Gast. — Freitag, 31.: Aufgehob. Abonn., Vorrecht D (Gastspiel: Frau Fleischer-Edel) „Der fliegende Holländer". — Sonntag, 2. März: 13. Nachmittagsvorstellung: „Der Familientag"; Abends: (C) „Undine".

**Neues Theater im Rosengarten.** (Spielplan.) Sonntag, 26. März: Zum ersten Male: „Der Kilometerfresser". — Montag, 27.: „Das Schwalbennest". — Donnerstag, 30.: „Der Kilometerfresser". — Sonntag, 2. April: „Der Kilometerfresser".

**Professor Friedrich Delitzsch** gedenkt, wie die „Tägl. Rdsch." hört, Ende dieses Monats eine abermalige Forschungsreise nach Assyrien und Babylon anzutreten.

cc. **Eine Mannheimer Kunstsammlung.** Der vor einigen Jahren hier verstorbene Maler Wilhelm Dünckel hat — wie uns kürzlich bekannt wurde — eine ungewöhnlich schöne und reichhaltige Sammlung von Werken der vervielfältigenden Kunst hinterlassen. Dünckel gehörte zu jenen wenigen Künstlern, die schon zu einer Zeit gering geförderter Kunstpflege in unserer Stadt nach Kräften durch ihre Werke für eine Hebung der einheimischen Kunst wirkten. Zunächst war es auch die heimische Landschaft, deren lange nicht geschätzten Wert dieser Künstler erkannte. Zu seinen auf dieses Gebiet weisenden Landschaften zählen eine fein gestimmte Rheinlandschaft, sowie Schloß- und Stadtansichten. Als Künstler und als Lehrer (am Gymnasium) wirkte Dünckel hier anregend und fördernd. Was uns heute aber besonders zu einer Betrachtung seines Wirkens veranlaßt hat, ist jene oben erwähnte Kunstsammlung. Mit größter Sachkenntnis und außerordentlichem Fleiße hat der Künstler eine ganz bedeutende Sammlung von Meisterwerken der vervielfältigenden Kunst angelegt. Die verschiedensten Gebiete der Kunst und des technischen Verfahrens sind hier durch Arbeiten ersten Ranges vertreten. Es ist mit dieser Sammlung eine große und seltene Uebersicht über die Betätigung der reproduzierenden Künste (besonders auch der neueren Zeit) gegeben. Porträt, Phantasie- und Historienbild, Genrestück, Landschaft, Tierstück und Stilleben — alle diese Kunstgebiete sehen wir hier in den verschiedensten reproduzierenden Techniken behandelt. Die Kupferstichabteilung enthält eine große Anzahl auserlesen schöner Blätter älterer und neuerer Zeit. Da die Sammlung der Oeffentlichkeit nicht zugänglich ist, würde eine Nennung der einzelnen Blätter nicht angebracht sein. Nur zwei prächtige Werke des für die Mannheimer Kupferstechschule einst vorbildlichen, englischen Meisters Fr. Bartolozzi sollen besonders erwähnt sein. Von Mannheimer Meistern des Kupferstichs sind eine ganze Reihe seltener Blätter in dieser Sammlung, wie die Zeit des Barocks und Rokoko überhaupt durch sehr graziöse Stiche auch anderer Schulen charakterisiert wird. An hervorragenden Blättern in Crayon-Manier, in Schabkunst, Aquatinta-Art, in Stich und Radierung der verschiedensten Schulen und Zeiten ist die Sammlung reich. Ebenso reich hat Dünckel die Abteilung der Lithographie gestaltet. Von den Schweizer Landschaften Calame's bis zu den Ansichten unserer Nachbarstadt Heidelberg sind Natur- und Stadtbilder in schönen Blättern meist der einst blühenden Pariser Schule hier vorhanden. Doch auch im Porträt, Historienbild, Tierstück und in der Baumstudie glänzen hier hervorragende Meister der neueren Zeit. Ferner besitzt diese Sammlung zahlreiche Beispiele für die Entwickelung des Buntdrucks. Ebenso ist eine Reihe von Handzeichnungen, zumeist von dem Künstler selbst, nicht zu unterschätzen. Mehrere Blätter der Sammlung sind von besonderem historischen Wert, so ein Porträt, das unsern Großherzog als Prinz-Regenten anfangs der fünfziger Jahre darstellt, ein großes Bildnis August von Kotzebues, wohl das bedeutendste des Dichters überhaupt, und ein Porträt des in Mannheim 1766 geborenen Komponisten und späteren Berliner Kapellmeisters Bernhard Anselm Weber, des Schöpfers der nach heute gespielten Musik zu Schillers „Tell", resp. auch zu dem volkstümlich gewordenen Liede „Mit dem Pfeil, dem Bogen" usw. usw. Die kostbare Sammlung ist in den Händen der Witwe des Verstorbenen, Frau Philippine Dünckel, doch zu umfassend, um dauernd in einem Haushalt zu verbleiben. Es ist daher zu befürchten, daß diese Sammlung, resp. Teile derselben früher oder später, vielleicht viel zu wenig geschätzt und zu gering taxiert, in anderen, auswärtigen Besitz übergehen und unserer Stadt verloren sind. Wir möchten daher noch zur rechten Zeit und gerade jetzt, wo man sich hier mit der Begründung eines neuen städtischen Museums zu beschäftigen beginnt, darauf hinweisen, daß mit dem Ankauf dieser Sammlung von Seiten der Stadt der städtischen Bildersammlung ein Zuwachs von ungewöhnlichem Werte würde. Mit den Handzeichnungen und Stichen der Kunz'schen Sammlung ist bereits der Grund zu einer städtischen Sammlung von Handzeichnungen und Werken der vervielfältigenden Kunst gelegt worden. Die Erwerbung des Dünkel'schen Nachlasses dürfte eine erste große und wertvolle Weitergestaltung dieser begonnenen Sammlung sein. Es wäre schade, wenn der Stadt die Frucht jahrelanger Arbeit und Mühewaltung eines verdienstvollen Mannheimer Künstlers verloren gehen würde.

cc. **Mannheimer Kunstverein.** Wie alljährlich hat auch diesmal wieder der Aussteller-Verband Münchener

MARCHIVUM

Künstler eine neue Kollektion seiner Arbeiten dem Kunstverein gesendet. Dieser Verband macht es sich bekanntlich weniger zur Aufgabe, neue Kunstwelten zu entdecken, er will uns mehr traditionell gute Arbeiten bieten. Dennoch ist es, als ginge diesmal ein frischerer moderner Zug durch die neue Kollektion. Wenigstens sind eine Reihe von Werken dabei, die auch technisch Neues zeigen. Ein sehr gutes Damenbildnis, hell und doch fein im Ton, stellt S. Glücklich aus. Hans Volkmar weiß mit einem „Nocturne" tiefe Stimmung zu erzeugen. Ein Aquarell „Abendsonne" von Hch. Reitig zeigt die Wasserfarben auf großem Raume beherrscht. Constanze v. Breuning bekundet mit ihrem Gemälde „Reflexion" wieder ihre elegante, saubere Vortragsweise. Mit viel Humor schildert Hermann Linde eine Szene in Dachau bei Regenwetter. Von den Bildern Hermann Lindenschmit's heben wir besonders die sehr scharf charakterisierten „Tiroler Bauern" hervor. Vortreffliche Genrestücke sind ferner noch die Arbeiten von Friedrich Prölß, Carl Herrmann, Anna Hillermann, Karl Schultheiß, Julius Schray, Otto Pilz, Paul Rauen, Max Pitzner, Franz Lipiec, Hugo v. Breen, W. Kreling u. a. m. Kurt Rüger überrascht durch zwei sehr flott und frei behandelte Gemälde „Interieur" und „vor dem Spiegel". Ein Phantasiebild „Haschisch" von Alfred Zimmermann ist sehr lebendig gestaltet. Prof. Alexander v. Wagner hat die Kollektion durch ein großes Gemälde „Mittagssonne auf der Puszta" um ein Meisterwerk bereichert, das in der Darstellung der Pferdegruppen einen besonderen Wert hat. Das mit der Landschaft verbundene Tierstück vertreten ferner noch in respektabler Weise die Bilder von Karl Becker, von Franz Gräffel und Fritz Kuithan. Recht lebendig sehen wir die Landschaftsmalerei des Verbandes entfaltet. Der Altmeister Prof. Karl Raupp bietet mit seiner Landschaft „Einfluß der Ache in den Chiemsee" ein kräftiges Stimmungsbild. Auch andere Meister der Vereinigung, wie A. Andersen-Lundby, Hans v. Petersen, Josua Gietl, K. Mutke haben vorzügliche Werke beigesteuert. Sehr keck und wagemutig setzt Hugo Kreßig mit zwei Landschaften „Nordischer Friedhof" und „Herbstgold" ein, die durch pastoses Farbenauftragen zu kraftvoller Wirkung gebracht sind. Flott und frei sind auch die Landschaften von Toni Elster „Blutenburg" und „Vorfrühling" behandelt. Die Amerikaner John J. Hammer und E. Harrison Compton stellen gleichfalls flott gemalte Landschaften aus. Ein landschaftliches Gemälde von Hans Best ist ebenso den wertvollen Arbeiten der Kollektion zuzuzählen. Auch auf dem Gebiete der Stillebenmalerei, die der Verband mit besonderer Meisterschaft pflegt, sind wieder eine Reihe von Werken von Victor Carsten, Karl Hermann, Rudolf Wimmer, Max Ebersberger u. a. zu verzeichnen. Neben dieser Kollektion des Aussteller-Verbandes Münchener Künstler hat auch ein hier noch wenig bekannter Karlsruher Maler Fritz Ruppert einige große Gemälde ausgestellt. Diese Arbeiten lassen die Art der Keller-Schule deutlich erkennen. Das Gemälde „Bathseba" ist sehr vornehm und schön im Ton und sucht dem Adel der Natur auch in der Zeichnung gerecht zu werden. Ein weiteres größeres Gemälde „Ahasver" wirkt mehr durch seine Gesamtstimmung, doch ist auch die Gestalt in großem Zuge aufgefaßt. Nicht so wirkungsvoll wie diese beiden großen Gemälde erscheint ein drittes Bild des Künstlers „Eva"; hier fehlt es doch etwas an Vertiefung, wenn auch das Bild im ganzen genommen den hochbegabten Künstler zeigt, dessen Werke hier vielen Beifall finden.

## Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Wilhelm Zöller †.** Nach längerem Krankenlager ist heute Herr Wilhelm Zöller, langjähriger Beamter und Prokurist der Firma Bassermann u. Co. hier, verschieden. Mit tiefem Bedauern wird der große Kreis von Freunden und Bekannten, den Wilhelm Zöller besessen, die schmerzliche Trauerkunde vernehmen, ist doch mit ihm ein Mann dahingegangen, der sich ausgezeichnete durch strengste Ehrenhaftigkeit, biederen Charakter und persönliche Liebenswürdigkeit. Einen großen Verlust erleidet durch den Hingang Wilhelm Zöllers die Mannheimer Liedertafel, mit der aufs engste verwachsen war. Jahrzehntelang bekleidete er in der Liedertafel das Amt des Kassiers und auch sonst widmete er seine ganze freie Zeit dem Wohle dieses Vereins, an dem er mit allen Fasern seines Herzens hing. Nun wird der Mann zur ewigen Ruhe gebettet, der auf seinem Lebenspfade allen ein Vorbild treuer Pflichterfüllung, wahrer Freundschaft und unermüdlicher Schaffensfreude war. Das Andenken an den vortrefflichen Mann wird allen, die ihn kannten, für immer ein ehrenvolles sein.

* **Das Warenhaus Wronker** ist heute nachmittag um 4 Uhr eröffnet worden. Vormittags um 11 Uhr fand nochmals eine Besichtigung des in seiner inneren Ausstattung vollständig fertigen Etablissements statt, zu welcher sich etwa 50 Herren eingefunden hatten. Unter den Erschienenen bemerkten wir die Herren Geh. Oberregierungsrat Pfisterer, Oberamtmann Levinger, Amtmann Reff, Postdirektor Weiland, Stadträte Dreesbach und Fohbag, den Vorsitzenden der Handelskammer Kommerzienrat Lenel und den Syndikus, Dr. Emminghaus. Die übrigen setzten sich aus den Geschäftsleuten, die an der Errichtung des Baues mitgewirkt, aus den Vertretern der Presse und persönlichen Bekannten und Freunden der Familie Wronker zusammen. Das mit vornehmem künstlerischen Geschmack ausgestattete Innere, das nach der vollständigen Fertigstellung einen doppelt imponierenden Eindruck macht, wurde vom Souterrain bis unter das Dach unter der Führung des Herrn Hermann Wronker und der Architekten Rindsfüßer und Kühn einer eingehenden Besichtigung unterzogen, wobei wieder nur eine Stimme des Lobes über die überaus zweckmäßige und dabei doch künstlerisch wirkungsvolle Anlage des Ganzen herrschte. Nach der Besichtigung ließen sich die Herren im Erfrischungsraum nieder, wo kalte Platten herumgereicht wurden. Die ganz vorzügliche Bewirtung war Herrn Restaurateur Melchior vom Arkadenhof übertragen. Während des Imbisses erhob sich Herr Hermann Wronker, um den Herren Architekten, der Baufirma und allen Geschäftsleuten und Arbeitern seinen wärmsten Dank für die mustergültige Ausführung des Baues auszusprechen. Der Architekten- und Ingenieurverein, der vor acht Tagen das Etablissement besichtigte, habe sich sehr lobend über das Arrangement und die Ausführung des Ganzen ausgesprochen. Herr Wronker leerte sein Glas auf das Wohl sämtlicher am Bau tätig Gewesenen und machte anschließend daran zur großen Genugtuung der Anwesenden bekannt, daß er Herrn Hoffmann, den Inhaber der Baufirma, 500 M. mit der Bestimmung überwiesen habe, sie an die beim Bau beschäftigten Arbeiter zu verteilen. Herr Josef Hoffmann dankte im Namen der am Bau beschäftigt gewesenen Firmen und der Arbeiter für die anerkennenden Worte des Herrn Wronker und verband damit die besten Wünsche für einen regen Geschäftsgang. Sein Hoch galt der Firma Wronker. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch noch die Firmen namhaft machen, die in unserem früheren Bericht über den Neubau keine Erwähnung gefunden haben. Es sind dies die Herren Schlossermeister Karl Gordt, Zimmermeister Ferd. Holzner und Spenglermeister Heinrich Rhein. Herr Holzner erstellte die eichenen, mit Messing beschlagenen Treppen und Herr Rhein die Klosettanlage und die im Interesse der Feuersicherheit notwendigen Anlagen. Auch die Ofleheneinrichtung für den Erfrischungsraum lieferte Herr Rhein. Herren Bommarius endlich waren die Dachdeckerarbeiten übertragen. Als Bauleiter der Firma Gebr. Hoffmann fungierte Herr Heinrich Eisinger. Unter der Anleitung und Mitwirkung des Herrn Rudolf Meißner ist die äußerst geschmackvolle Dekoration des Innern und der mächtigen Schaufenster ausgeführt worden. Der Andrang des Publikums zur Eröffnung war ein ungeheurer. In der Breitenstraße konnte nur mit Mühe der Verkehr aufrechterhalten werden. Im Innern mußte man sich willenlos vom Strome fortreiben lassen. In der Hauptsache beschränkte sich das Publikum auf das Betrachten des Innern, das in voller Beleuchtung erstrahlte und des ausgezeichneten Arrangements. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte ein prachtvolles Blumenarrangement, das die Angestellten der Firma anläßlich der Eröffnung gewidmet hatten. Auch sonst konnte man noch vielfach wundervolle Blumenspenden von Geschäftsfreunden der Firma wahrnehmen.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

⊙ Heidelberg, 24. März. Prof. Kohrhurst hat schon vor einigen Wochen erklärt, daß er sich auf dringendes Anraten des Arztes möglichst auf seine dienstliche Tätigkeit beschränken und deshalb die Führung der nationalliberalen Partei Heidelbergs abgeben müsse. Die Hoffnung, ihn vielleicht doch noch in seiner Stellung als lokaler Führer zu erhalten, hat sich nicht erfüllt und so mußte der engere Ausschuß der Partei heute zur Neuwahl eines Vorsitzenden schreiten. Gewählt wurde einstimmig Prof. Quenzer. Als rühriges Mitglied der Partei hat sich der Erwählte seit Jahren bewährt.

sch. Freiburg, 25. März. Der Stadtrat macht bekannt: Der Archivar Dr. Albert unterbreitet dem Stadtrat das Ergebnis seiner Studien und Forschungen über den verwandtschaftlichen Zusammenhang der Freiburger Familie Schiller von Herdern (1490—1574) mit dem Dichter Schiller. Darnach haben sich viel bedeutsame Beweisgründe gefunden, die die mutmaßliche Verwandtschaft sehr wahrscheinlich zu machen geeignet sind. Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dieser Darlegung und genehmigt deren Veröffentlichung als Denkschrift der Stadt Freiburg im Breisgau zum 9. Mai 1905, unter Bewilligung eines Kostenzuschusses.

* Homburg v. d. H., 25. März. Von der Kaiserin von Rußland wurde durch Vermittelung der russischen Botschaft in Berlin für mehrere verwundete russische Offiziere für den Monat Mai hier Wohnung bestellt. Von bekannten Namen befinden sich darunter Baron von der Osten-Sacken und Fürst Lieven.

* Frankfurt a. M., 25. März. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen trafen heute Mittag zum Besuche des Prinzen Max von Baden nach Karlsruhe. Sie werden lt. „Frkf. Z." Sonntag Abend nach Frankfurt zurückkehren.

* Kattowitz, 25. März. Die russische Regierung hat die gestern abgelaufene Zollfreiheit für oberschlesische Kohlen nicht weiter verlängert.

* Civita-Vecchia, 25. März. Die Yacht „Hohenzollern" mit der deutschen Kaiserin an Bord ist in Begleitung des Torpedoboots „Sleipner" und 2 italienischen Torpedobooten, die bis Monte Argentario entgegengefahren waren, unter Geschützsalut angekommen und ging im Süden des Vorhafens vor Anker. Der deutsche Konsul begab sich sogleich an Bord.

### Unruhen in Kamerun?

* Berlin, 25. März. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Kamerun vom 24. März ist die Lage im Schutzgebiete seit dem Telegramm vom 18. März, wonach jede unmittelbare Befürchtung ausgeschlossen war, unverändert. Mit der Möglichkeit eines Buliangriffes wird gerechnet. Deshalb wurde Gribi verstärkt. Vorläufig (!) ist alles ruhig. Die Verwaltung im Südosten hat unter Hinweis auf die Gärung an verschiedenen Stellen und auf die im November v. J. erfolgte Ermordung des Kaufmannes Kundenreich gleichfalls Verstärkung erhalten. Die Ermordung Kundenreichs ist der einzige Fall von Unruhen, den der Gouverneur auf die ausdrückliche Aufforderung der Kolonialabteilung namhaft gemacht hat. Nach über Kongo hierher gelangten Privatnachrichten ist eine ausreichende Sühne durch Bestrafung der beteiligten Eingeborenen bereits erfolgt. (So unrecht scheint also die „National-Zeitung" mit ihren Nachrichten von Unruhen in Kamerun nicht zu haben. Eine „Gärung" und die Ermordung eines Europäers durch Eingeborene wird amtlich zugegeben, das heißt doch in jedem Fall, daß die Lage nicht so ist, wie sie wünschenswert wäre. Hoffentlich kommt nach und nach nicht noch Unangenehmeres heraus, es wäre nicht das erstemal, daß uns Hiobsbotschaften stückweise beigebracht würden. D. Red.)

### Die Kabinettsfrage in Italien.

* Rom, 25. März. Das Ministerium trat heute zusammen und beschloß nach kurzer Beratung, daß Tittoni dem König das Entlassungsgesuch des Kabinetts überreichen solle. Das Parlament wird heute davon in Kenntnis gesetzt.

* Rom, 25. März. Das Königspaar ist mit den Prinzen von Plymouth heute nach Civita Vecchia abgereist.

### Gärung in Rußland.

* Petersburg, 25. März. In der einer englischen Gesellschaft gehörenden Baumwollspinnerei und Weberei Spaßki & Petrow zerbrachen die Arbeiter wegen Nichterfüllung der Lohnforderungen die Webstühle und zerschnitten die Treibriemen. Um der Zerstörung des Fabrikeigentums Einhalt zu tun, wurden Truppen herbeigeholt und die Fabriken geschlossen. Auch die Alexandrow'sche mechanische Fabrik wurde geschlossen.

* Petersburg, 25. März. Der für heute angesagte Empfang einer Abordnung der Moskauer Semstwo bei dem Minister des Innern hat nicht stattgefunden. Es heißt, die Abordnung sei gestern bei dem Minister erschienen, aber nicht empfangen worden und heute nach Moskau zurückgekehrt.

### Der Krieg.

* Port Said, 25. März. Das russische Geschwader ist in den Suezkanal eingelaufen. Die „Kostroma" ist schon auf der Reede von Suez angekommen.

* London, 25. März. Nach einer Meldung des „Daily Telegr." aus Petersburg ist der Zar jetzt davon überzeugt, daß die Fortführung des Krieges Rußland finanziell, wirtschaftlich und politisch ruinieren würde. Er ist für den Frieden aber unter der Bedingung, daß Rußland gar keine Kriegsentschädigung bezahle. Japan verlangt 2000 Millionen Mark. Statt Japan diese Summe zu zahlen, werde sie Rußland lieber selber verwenden, um den Krieg fortzusetzen und um Japan völlig zu erschöpfen (??). Es würden dann die jetzt in Rußland dienenden Soldaten nach Ostasien geschickt werden, während die Reservisten, um Ruhestörungen zu vermeiden, nur unter der Zusicherung ausgehoben würden, daß sie nicht nach dem Kriegsschauplatz geschickt würden. Inzwischen werde auch erwartet, daß die auswärtigen, namentlich die angelsächsischen Mächte, sich bemühen würden, auf Japan mäßigend einzuwirken.

## Geschäftliches.

* Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage des Bankgeschäfts Bernh. Grebsmühl in Lübeck bei.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfeldt,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Eine
Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist
Sanatogen.
Von mehr als 2000 Aerzten aller Kulturländer glänzend begutachtet.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien. — Broschüre gratis u. franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.
8711

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
55316

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für Baden und die Rheinpfalz in Mannheim, D 1, No. 7/8.
1061

55176

Pflege die Haut mit Kombella!
3629
Das Ideal eines Hautpflegemittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigzarte, weiche Haut! Die Aerzte sind geradezu entzückt davon! Tube 60 Pfg. Zu haben in Mannheim bei: C. Ruoff, Drogerie. P. Karb, Drogerie. E. Mouriu, Drogerie. W. Goldschmit, Badeinsdrog. Ludwig & Schütthelm, Drogerie. Th. von Elchstedt, Drogerie. Dr. E. Stutzmann, Drogerie. Friedr. Becker, Drogerie. Ad. Arras, Parfümerie. Gebr. Schreiner, Friseur.

I. Mannheimer Versch. gegen Ungeziefer.
Vertilgung p. Ungeziefer I. Art billigst u. Garant.
Oberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim, T 6, 30.
52185

TOLA Seife
Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall erhältlich. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Hack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Hafner-Borax.
8779

Singen kann ich heute wieder, Gestern hatt' ich keine Lieder. Da gebrauchte ich gegen meine Heiserkeit die echten Aachener Pastillen. Die Wirkung war wunderbar und überraschend, dabei schmecken die Pastillen großartig und kosten nur 85 Pfg. die Blechschachtel voll. Depots: Apotheke E. Schellenberg, O 3, 5, Schwan-Apotheke am Fruchtmarkt, Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, O 4, 3, Universal-Drogerie Richard Clajus, Seckenheimerstr. 8, Engros-Bassermann & Co. in Mannheim. — Hof- & Bat. Drogerie, Prinzregentenstr., Heinrich Spiegel, Bismarckstr. in Ludwigshafen a. Rh.
5'069/4

NESTLE's Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. - Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
5506

Verlobte
verlangt von der Darmstädter Möbelfabrik (Großh. Hess. Hoflieferanten), Darmstadt, Offerte und Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. - Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Ca. 200 Zimmereinrichtungen einschl. Küche stets wohnungsfertig aufgestellt und lieferfertig. Spezialität: compl. Einrichtungen v. M 1000—50000. Preise fest u. offen ausgezeichnet. Franco-Lieferung, 10jähr. Garantie. Sonntags geöffnet von 11 Uhr.
22901

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn Crême
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.
1014

# Volkswirtschaft.

* **Industriebörse Mannheim.** Am 4. April ds. Js. wird diese Korporation einen Spezialtag der Maschinen-, Eisen- und Metallindustrie, mit Musterauslage arrangieren. Besondere Einladungen zu diesem Tage ergehen an die Interessenten Südwest- und Süddeutschlands. Nach dem eben zum Versandt gelangten Jahresbericht pro 1904 haben sich diese Veranstaltungen bisher ganz trefflich bewährt und allerseits Anerkennung gefunden. Beweis dafür bietet die stets regere Beteiligung der betreffenden Industriekreise an diesen Spezialtrefftagen, wie sich auch die gewöhnlichen Industrie-Börsentage eines regen Besuches erfreuen. Wie wir hören, sind für dieses Jahr noch 4 Spezialtrefftage in Aussicht genommen und zwar zunächst im Monat Juni ein solcher für Nahrungs- und Genußmittel einschließlich Zigarren und Tabak.

**Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.** Die gestern abend im Lokal stattgefundene Generalversammlung war gut besucht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Stadtrat Leonhard, eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten und erteilte hierauf Herrn Kinkel das Wort zur Verlesung des Geschäftsberichts, welchem derselbe verschiedene Erläuterungen hinzufügte. Namens der Revisions-Kommission erstattet Herr Heinr. Kern Bericht, wonach sich Anstände nicht ergeben haben. Bei der hierauf eröffneten Diskussion über den ersten Punkt der Tagesordnung bemängelt Herr Bommarius im Auftrag verschiedener Genossenschafter die hohe Zuweisung zum Reservefond im Vergleich zu der zur Auszahlung gelangenden Dividende. Der Vorsitzende rechtfertigt die Zuweisung, was auch seitens der Herren Dr. Weingart, Vogel, Kinkel, Meier-Picard und Barber geschieht, worauf die Jahresrechnung genehmigt wurde. Bei Punkt 2 der Tagesordnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats, macht der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Weingart, zunächst davon Mitteilung, daß Herr Direktor Schaeffler in Folge Krankheit sein Amt niederlegen und durch Herr Phil. Leininger ersetzt werde. Hierauf zollte Herr Dr. Weingart der Art und Weise, wie der Vorstand in einem jüngst erörterten Falle die Interessen der Genossenschaft gewahrt habe, vollste Anerkennung. Ferner erwähnt er, daß der Verlauf der betr. Gerichtsverhandlung sowie die Referate über dieselbe den Nichteingeweihten zu einer irrtümlichen Auffassung der Sachlage führen konnten, die um so weniger angebracht erscheine, als das Verhalten des Herrn Direktors Kinkel nicht nur in keiner Weise gegen das Rechtsgefühl verstoßen habe, sondern auch eine vornehme menschliche Gesinnung dokumentiere. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen auf das Lebhafteste zu. — Nachdem noch einige Herren zu der Sache gesprochen und aus der Mitte der Versammlung beantragt worden war, dem Vorstand den Dank für seine Mühewaltung auszusprechen, wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig genehmigt. — Herr Direktor Kinkel dankte herzlich und führte aus, daß nach den Aufregungen der letzten Wochen diese einstimmige Vertrauenskundgebung für ihn die allerwertvollste sei. Die Entlastung des Aufsichtsrats wurde hierauf gleichfalls einstimmig genehmigt. — In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Herren Vogel, Handwerkskammersekretär Haußer, Baumeister Roll und Gordt wiedergewählt. — Der 5. Punkt der Tagesordnung, Abänderung der Statuten betreffend, konnte nicht zur Beratung kommen und mußte abgesetzt werden, weil das statutengemäße Drittel der Genossenschafter nicht vertreten war. Eine weitere Versammlung hierwegen wird nunmehr in 14 Tagen darüber beschließen. — Schließlich wurden noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten besprochen und die Einschätzungs-Kommission, bestehend aus den Herren Georg Engelhorn, Jos. Ebert und Jos. Lang wiedergewählt. — Um halb 11 Uhr schloß Herr Stadtrat Leonhard die Versammlung.

**Pfälzische Bank.** Das abgelaufene Geschäftsjahr 1904 ist nach vorliegendem Geschäftsbericht im allgemeinen ein befriedigendes zu nennen. Bei erhöhten Umsätzen wurde auch auf den Gewinn-Konten bessere Resultate erzielt; doch ist das Gesamtergebnis durch die auf einzelnen Plätzen noch bestehende Immobilienkrisis ungünstig beeinflußt. Die wirtschaftliche Erstarkung Deutschlands hat weitere Fortschritte gemacht sowohl infolge des guten Ausfalles der eigenen Ernte als auch durch die Belebung von Handel und Industrie. In der Pfalz, mit welcher die Interessen der Bank eng verknüpft sind, hatte die Landwirtschaft in bezug auf Wein- und Ackerbau befriedigende Resultate. — Die Bestrebungen nach Zusammenschluß haben an Umfang und Stärke auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens zugenommen. Die neue Form, welche auch der Warenhandel angenommen hat, gestaltet die Lage der Detailhändler von Jahr zu Jahr schwieriger. Das Kreditbedürfnis war infolge der gebesserten Verhältnisse ein lebhaftes, namentlich im letzten Quartal, in welchem eine Versteifung des Geldsatzes eintrat, welche am 11. Oktober die Erhöhung des Reichsbanksatzes von 4 pCt. auf 5 pCt. zur Folge hatte. Auch der Effekten-Verkehr war sehr rege; der Bestand an eigenen Effekten der Bank hat sich reduziert. An Emissionen war die Bank beteiligt bei der Uebernahme und Begebung einer Reihe von Staats- und Städte-Anleihen, sowie industrieller Obligationen, junger Gritzner-Aktien und junger Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins. An der Börse eingeführt hat sie die Aktien der Wayß & Freitag A.-G. in Neustadt a. H., der Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne in Weinheim und Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz A.-G. in Weingarten i. W. — Die Filialen haben sich gedeihlich weiterentwickelt. Das Unkosten-Konto ist infolge reduzierter Steuer um M. 75 000 zurückgegangen. Die Gesamtumsätze stiegen von 7291 Millionen Mark in 1903 auf 7474 Millionen Mark in 1904. Der Reingewinn beziffert sich auf M. 3 041 539.28 und soll folgende Verwendung finden: M. 2 000 000 für 4 pCt. Dividende, M. 500 000 Zuweisung für vorzunehmende Abschreibungen, M. 200 000 Zuweisung zum Delkrederefonds, M. 71 048.89 zu Abschreibungen auf Haus- und Mobilien-Konto M. 70 000 zu Gratifikationen und gemeinnützigen Beiträgen etc. Mark 200 490.39 zum Vortrag auf neue Rechnung. — Die Generalversammlung findet am 15. April statt.

**Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim.** In der Bilanz finden sich folgende Hauptposten: Aktiva: Anlagen 11.21 (i. V. 10.56) Mill., Beteiligungen 1 489 060 M. (68 250 M.), Vorräte 559 522 M. (995 603 M.), Materialvorräte 365 311 M. (308 111 M.), Kassa, Wechsel, Effekten 237 339 M. (289 087 M.), Debitoren 3.00 (2.77) Mill. Passiva: Aktienkapital 12 (11) Mill., Obligationen 6.82 (0.95 Mill., Reserve 1.11 (1.06) Mill., Spezialreserve 100 000 M. (wie i. V.), Delkredere 25 000 M. (wie i. V.), Kreditoren 1.19 (0.50) Mill., Hypotheken 292 336 M. (184 126 Mark). Die im Bericht erwähnten Neueinrichtungen und Verbesserungen kommen auf den einzelnen Anlagekonti durch zum Teil recht erhebliche Zugänge zum Ausdruck. So trat beim Maschinenkonto Leimen eine Erhöhung von 622 872 M. ein, beim Werk Weißenau eine solche von 111 541 M. Die Mehrung der gesetzlichen Reserve ist aus dem erwähnten Agiozufluß bei der Aktien-Emission entstanden.

### Telegramme.

* Frankfurt a. M., 25. März. Die Zulassung der 168 Millionen 4 Proz. steuerfreie Gold-Anleihe von 1904 der Vereinigten Staaten von Mexico zur Notierung an der Börse wurde genehmigt.

# Mannheimer Effektenbörse

vom 25. März. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse fand Geschäft statt in Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 100 pCt. und in Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 220 Mark pro Stück. Sonstige Notierungen: Bad. Brauerei-Aktien 129 G., 130 B., Durlacher Hof-Aktien 253 G., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 520 G., 530 B. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 282 G.

## Obligationen.

| | |
|---|---|
| **Pfandbriefe.** | |
| 4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1908 | 100.65 bz |
| 3½ " " " alte M. | 97 — bz |
| 3½ " " " unk. 1904 | 97.50 bz |
| 3½ " " Kommunal | 98.— bz |
| **Städte-Anlehen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 98.80 G |
| 4% Karlsruhe v. J. 1896 | 90.30 G |
| 3½% Lahr v. J. 1902 | 98.50 G |
| 4% Ludwigshafen v. 1900 | 101.15 G |
| 3½% Ludwigshafen | 100.50 G |
| 4% " | 103.30 G |
| 3½% " | 98 — bz |
| 4% Mannh. Obllg. 1901 | 101.50 G |
| 4% " " 1900 | 100.50 G |
| 3½ " " 1895 | 99 — G |
| 3½ " " 1896 | 99.— G |
| 3½ " " 1898 | 99.— G |
| 3½% " " 1904 | 99.— G |
| 3½% Pirmasenser | 98.— G |
| **Industrie-Obligation.** | |
| 4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rück. 105%. | 103.— G |
| 4½% Bad. A.-G. f. Rhein-Schiff. u. Seetransport | 101.60 G |
| 4½% Bad. Anilin- u. Sodafk. | 105.50 G |
| 4% Kleinlein, Heidelbg. M | 101.50 G |
| 5% Bürgl. Brauhaus, Bonn | 100.50 G |
| 4½% Speyerer Bauhaus Akt.-Ges. in Speyer | 101.50 G |
| 4½% Oberrh. Elektrizität | 98.— B |
| 4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb. | 101.25 G |
| 4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Perwas in Rußland | 102.20 bz |
| 4% Herrmühle Gem. | 100.— G |
| 4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges. | 102.75 G |
| 4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 102.— G |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | 102.80 G |
| 4½% Südd. Drahtindustr. Waldhof-Mannheim | 101.25 G |
| 4½ Verein chem. Fabriken | 102.— G |
| 4½ Zellstoffabr. Waldhof | 104.10 G |

## Aktien.

| Banken | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 126.20 |
| Cred. u. Depb., Lbckr. | —.— | —.— |
| Bewbl. Speyer 50% E | —.— | 130.— |
| Oberrhein. Bank | —.— | 107.50 |
| Pfälz. Bank | —.— | 105.60 |
| Pfälz. Hyp.-Bank | —.— | 202.50 |
| Pf. Sp.- u. Gdb. Land. | —.— | 133.50 |
| Rhein. Creditbank | —.— | 143.50 |
| Rhein. Hyp.-Bank | —.— | 202.50 |
| Südd. Bank | —.— | 108.80 |
| **Eisenbahnen** | | |
| Pfälz. Ludwigsbahn | —.— | 234.50 |
| " Marxbahn | —.— | 148.— |
| " Nordbahn | —.— | 140.— |
| Heidbr. Straßenbahn | —.— | 79.— |
| **Chem. Industrie.** | | |
| A.-G. f. chem. Industr. | —.— | 1.— |
| Bad. Anilin u. Sodafbr. | 458.— | 457.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 156.— |
| Verein chem. Fabriken | —.— | 333.80 |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 134.50 |
| Wtl. A.-G. Stamm | —.— | 280.— |
| " " Vorzug | —.— | 108.— |
| **Brauereien** | | |
| Bad. Brauerei | 130.— | 120.— |
| Binger Aktienbierbr. | 44.— | —.— |
| Dtrl. Hof vm. Hagen | —.— | 253.— |
| Eichbaum-Brauerei | —.— | 157.— |
| Eichbr. Rühl, Worms | 104.— | —.— |
| Gamers Br., Freiburg | —.— | 112.— |
| Kleinlein, Heidelberg | —.— | 200.— |
| Homd. Messerschmitt | —.— | 79.— |
| Ludwigshaf. Brauerei | —.— | 250.— |
| Mannh. Aktienbr. | —.— | 145.— |
| Pfalzbr. Geisel Mohr | 66.50 | —.— |
| Brauerei Sinner | —.— | 259.— |
| Br. Schwoerd., Hdelbg. | —.— | 200.— |
| " Schwartz, Speyer | —.— | 134.50 |
| " Ritter, Schwetz. | 30.— | —.— |
| " S. Welß, Speyer | 102.— | —.— |
| " L. Storch, S. " | 107.— | —.— |
| " Werger, Worms | 104.50 | —.— |
| Worms, Br. v. Oertge | —.— | 108.— |
| Pfälz. Preßh. u. Sysbr. | —.— | 150.50 |
| **Transport u. Versicherung.** | | |
| S. A.-G. Rhch. Seetr. | 95.— | —.— |
| Mannh. Dampfschl. | 89.— | —.— |
| " Lagerhaus | —.— | 95.— |
| Bad. Rück- u. Mitversi. | —.— | 220.— |
| " Assecuranz | —.— | 1120.— |
| Continental. Veri. | 500.— | 480.— |
| Mannh. Versicherung | —.— | 570.— |
| Oberrh. Veri.-Ges. | 530.— | 520.— |
| Württ. Transp.-Veri. | —.— | 650.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustr. | 114.— | 115.— |
| Dingler'sche Mschfbr. | —.— | 100.— |
| Emaillirbr. Kirrweil. | —.— | —.— |
| Emaillw. Maikammer | 100.— | —.— |
| Ettlinger Spinnerei | 97.— | —.— |
| Hüttenb. Spinnerei | 102.— | —.— |
| Karlsr. Maschinenbau | —.— | 240.— |
| Kühnfbr. Haid u. Neu | —.— | 261.50 |
| Kostb. Cell.- u. Papierf. | —.— | 198.— |
| Mannh. Gum. u. Asb. | —.— | 100.— |
| Maschfbr. Badenia | —.— | 198.— |
| Pfälz. Mühl. u. Fabr. F. | —.— | 123.— |
| Portl.-Cement Heidlb. | 142.— | —.— |
| Verein Freih. Ziegelw. | —.— | 152.— |
| " Speyr. " | 74.— | —.— |
| Zellstoff. Waldhof | —.— | 282.— |
| Zuckerf. Waghäusel | —.— | 118.40 |
| Zuckerraff. Mannh. | —.— | 164.— |

# Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 25. März. Die Friedensgerüchte, welche erneut in bestimmter Form auftauchten machten auf die Börse weiter guten Eindruck und wirkten auch die heutigen Meldungen befestigend auf die Tendenz ein. Banken eröffneten in fester Haltung und konnten den Kursstand bis zum Schlusse behaupten. Handelsgesellschaft wurde mit größeren Umsätzen infolge der bestimmten Meldung von der Gründung einer Kolonialgesellschaft in Kamerun gehandelt. Bahnen ruhig. Baltimore-Ohio anschließend an festes Amerika höher. Prinz Henry gefragt. Schiffahrtsaktien konnten ihre Steigerung weiter fortsetzen, trotz des Dementis von einer projektierten Interessen-Gemeinschaft. Montanwerte ruhig und Kurse behauptet. Bemerkenswerter war die Festigkeit für Laurahütte, welche auf Käufe einer Großbank zurückzuführen sind. Industriewerte fest bei stillem Geschäft. Der Fondsmarkt zeigte feste Haltung. Oesterreichische Werte still. Russenwerte behauptet. Der Schluß der Börsenwoche war ruhig, die Tendenz fest, Schiffahrtsaktien im freien Handel steigend.

**Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.**

**Schluß-Kurse.**

Reichsbank-Diskont 3 Prozent.

**Wechsel.**

| | | 24. | 25. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.35 | 169.31 |
| Belgien | " | 81.25 | 81.266 |
| Italien | " | 81.325 | 81.375 |
| London | " | 20.472 | 20.470 |
| " | lang | —.— | —.— |
| Paris | kurz | 81.316 | 81.366 |
| Schweiz. Plätze | " | 81.216 | 81.233 |
| Wien | " | 85.216 | 85.25 |
| Napoleonsd'or | | 16.38 | 16.38 |

**Staatspapiere.**

| | 24. | 25. |
|---|---|---|
| 3½% Dsch. Reichsanl. | 102.— | 101.90 |
| 3½ " " " | 102.— | 101.90 |
| 3 " " " | 90.95 | 90.85 |
| 3½ Pr. Staats-Anl. | 102.— | 101.95 |
| 3½ " " " | 102.05 | 102.05 |
| 3 " " " | 90.95 | 90.95 |
| 3½ Bad. St.-Obl. fl | 100.— | 100.— |
| 3½ " " M. | 100.— | 100.05 |
| 3½ " " 00. | 100.05 | 100.05 |
| 4 bad. St.-A. " | 104.— | 104.— |
| 3½ Bayern " | 100.50 | 100.45 |
| 3 " " | 90.10 | 90.10 |
| 4 bayer. C.-B.-A. | 101.35 | 101.40 |
| 4 Hessen 1899 | 104.30 | 104.30 |
| 3 Gr. Hess. St.-A. von 1896 | 88.— | 88.— |
| 3 Sachsen | 89.20 | 89.25 |
| **B. Ausländische.** | | |
| 5 90er Griechen | 49.25 | 49.20 |
| 5 italien. Rente | 105.60 | 105.70 |
| 4 Oesterr. Gold. | —.— | 102.35 |

**A. Deutsche.**

| | 24. | 25. |
|---|---|---|
| 4½ Oest. Silberr. | 101.10 | 101.05 |
| 4½ " Papierr. | 101.10 | 101.05 |
| 3 Portg. Serie III | 68.— | 68.— |
| 4 dto. Ia | 67.70 | 67.55 |
| 4 Russen von 1880 | 87.10 | 87.10 |
| 4½ do. neue 1905 | 94.50 | 94.75 |
| 4 span. ausl. Rente | 92.— | 92.— |
| 4 Türken v. 1903 | 89.25 | 89.25 |
| 4 Türken Lit. B. | —.— | —.— |
| 4 Türken unif. | 89.40 | 89.40 |
| 4 Ungar. Goldrente | 100.20 | 100.10 |
| 4 " Kronenrente | 96.35 | 96.40 |
| 5 Ag. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 4 Egypter unifizirte | 107.10 | 107.30 |
| 5 Mexikaner äuß. | 103.15 | 103.20 |
| 3 " inn. | 86.10 | 86.20 |
| " | —.— | —.— |
| 4½ Chinesen 1898 | 96.50 | 96.55 |
| Bulgaren | 93.80 | 93.90 |
| Tamaulipas | 49.50 | 49.75 |
| **Verzinsl. Lose.** | | |
| 3 Oest. Lose v. 1860 | 159.— | 159.10 |
| 3 Türkische Lose | 136.— | 136.20 |

**Bank- und Versicherungs-Aktien.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsbk. | 158.50 | 158.95 | Oest. Länderbank | 120.— 120.40 |
| Badische Bank | 126.20 | 126.50 | " Kredit-Anstalt | 218.30 218.10 |
| Berliner Bank | 97.50 | 97.80 | Pfälzische Bank | 105.80 105.80 |
| Berl. Handels-Ges. | 166.— | 166.10 | Pfälz. Hyp.-Bank | 202.50 202.50 |
| Darmstädter Bank | 143.50 | 143.50 | Rhein. Kreditbank | 143.50 143.50 |
| Deutsche Bank alt | 245.00 | 245.90 | Rhein. Hyp.-B. M. | 202.— 202.20 |
| do. jung | 256.50 | 257.50 | Schaaffh. Bankver. | 148.— 148.— |
| Disconto-Comm. | 192.50 | 192.50 | Südd. Bank Mhm. | 108.80 108.80 |
| Dresdener Bank | 158.70 | 158.90 | Wiener Bankver. | 144.20 144.40 |
| Deutschasiat. Bank | 174.— | 172.50 | D. Effekten-Bank | 110.30 110.45 |
| Frankf. Hyp.-Credit. | 211.— | 212.50 | Bank Ottomane | 119.50 119.40 |
| Frkf. Hyp.-Credit. | 161.70 | 161.70 | Mannheimer Vers.-Gesellschaft | 560.— 560.— |
| Nationalbank | 129.60 | 124.90 | Preuß. Hypotheb. | 126.95 126.50 |
| Oberrhein. Bank | 107.60 | 107.6 | | |
| Oesterr.-Ung. Bank | 118.20 | 118.15 | | |

**Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Marienburg.-Mlw. | —.— | —.— | Oesterr. Nordwestb | —.— | —.— |
| Ludwh.-Bexbacher | 234.60 | 234.60 | " Lit. B. | —.— | —.— |
| Pfälz. Maxbahn | 147.50 | 147.50 | Gotthardbahn | —.— | —.— |
| do. Nordbahn | 139.70 | 139.60 | Jura-Simplon | —.— | —.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | 139.60 | 139.60 | Schweiz. Centralb. | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 154.90 | 156.40 | Schweiz. Nordostb. | —.— | —.— |
| Nordd. Lloyd | 116.80 | 118.25 | Ital. Mittelmeerb. | 88.60 | —.— |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 141.10 | 141.80 | " Meridionalbahn | 151.30 | 151.30 |
| Oesterr. Süd-Lomb. | 17.60 | 17.40 | Baltim. Ohio | 109.40 | 109.80 |

**Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frk. Hyp.-Pfdb. | 101.— | 101.— | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04 | 96.10 | 96.10 |
| 4% F. N. B. Pfdbr. 05 | 100.40 | 100.40 | 3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12 | 99.80 | 99.8 |
| 4% " " 1910 | 101.60 | 101.6 | 4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910 | 101.70 | 101.70 |
| 4% Bf. Hyp.-B. Pfdb. | 101.80 | 101.6 | 4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90 | 101.60 | 101.40 |
| 3½% " " " | 99.80 | 99.80 | 4% " " 99 unk. 09 | 103.90 | 103.— |
| 3½% Pr. Bod.-Kr. | 95.60 | 95.60 | 4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10 | 103.— | 103.— |
| 4½ Bf. B. Pr.-Obl. | 101.10 | 101.10 | 4% " Pfdbr. v. 06 unk. 12 | —.— | 103.80 |
| 3½% Pf. B. Pr.-O. | — | —.— | 3½ " Pfdbr. v. 86 89 u. 94 | 96.40 | 96.40 |
| 4% Rh. H. B. Pfb. 09 | 100.55 | 100.55 | 3½ " Pfd. 96/06 | 96.50 | 96.50 |
| 4½ " " " 1907 | 101.50 | 101.50 | 4% " Com.-Obl. v. 01, unk. 10 | 105.— | 105.— |
| 4% " " " 1912 | 103.— | 103.— | 3½ " Com.-Obl. v. 87, unk. 91 | 99.30 | 99.30 |
| 3½ " " " alte | 97.— | 97.— | 3½ " Com.-Obl. v. 96/06 | 99.70 | 99.70 |
| 3½ " " " 1904 | 97.50 | 97.50 | | | |
| 3½ " " " 1914 | 98.— | 98.— | | | |
| 3½ Rh. H.-B. C. O | 98.— | 98.— | | | |
| 3% Stttgar. It. Anl. | 73.50 | 73.40 | | | |
| 4% Pr. Pfdb. unk. 09 | 101.50 | 101.50 | | | |
| 4% " " " 12 | 102.— | 102.— | | | |
| 4% " " " 14 | 103.— | 103.— | | | |
| 3½ " " " 19 | 100.10 | 100.10 | | | |
| 3½ " " " 14 | 100.25 | 100.25 | | | |
| 3½ " " " 06 | 95.50 | 95.50 | | | |
| 3½ " " " 12 | 96.75 | 96.75 | | | |

Privat-Diskont 2¼ Prozent.

**Frankfurt a. M.,** 25. März. Kreditaktien 213.30, Staatsbahn 141.20, Lombarden 17.40, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 100.20, Gotthardbahn 190.—, Disconto-Commandit 192.50, Laura 266.20, Gelsenkirchen 223.75, Darmstädter 143.60, Handelsgesellschaft 165.80, Dresdener Bank 158.70, Deutsche Bank 245.75, Bochumer 246.25, Northern —.—. Tendenz: fest.

**Nachbörse.** Kreditaktien 213.10, Staatsbahn 141.80, Lombarden 17.40, Disconto-Commandit 192.50.

# Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 25. März. Die Börse eröffnete ruhig und meist behauptet. Sie war zumeist mit der Schiebung zum Ultimo beschäftigt. Der Geldmarkt stellte sich auf 3⅛ Proz. Heimische Anlagen fest. Ebenso Chinesen und Russen. Bahnen anregungslos. Amerikanische gut gehalten. Schiffahrtsaktien in weiterer Aufwärtsbewegung. Auch Trustdynamit anziehend. Oesterreichische Werte sehr still. Später Banken fest. Auch Montanwerte um Bruchteile höher. In 2. Börsenstunde behauptet, doch eng begrenzt. Gegen Schluß fest. Paketfahrt haussierend: 185.25 auf weitere spekulative Käufe. Russische Fonds und Prioritäten fester. Von Industriewerten des Kassamarktes Maschinenwerte, Sprengstoff- und einzelne Terrainwerte höher gefragt.

Berlin, 25. März. (Schlußkurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Russennoten | 216.— | 216.— | Berl.-Märk. Bank | 165.20 | 165.20 |
| Russ. Anl. 1902 | 87.60 | 88.80 | Dynamit Trust | 196.40 | 197.75 |
| 3½% Reichsanl. | 102.— | 101.80 | Bochumer | 246.60 | 246.— |
| 3% Reichsanleihe | 90.90 | 90.80 | Braunk.-Brik. | 222.— | 222.— |
| 3½ B. St. Obl. 1900 | 100.10 | 100.20 | Kunstseidation | 419.— | —.— |
| 4% Bad. St.-Anl. | 104.10 | 104.30 | Dortmunder | 89.70 | 89.80 |
| 3½% Bayern | 100.30 | 100.30 | Gelsenkirchner | 223.80 | 223.10 |
| 3% Sachsen | 89.20 | 89.20 | Harpener | 210.50 | 210.— |
| 4% Hessen | —.— | —.— | Hibernia | —.— | —.— |
| 3% Hessen | 88.— | 88.10 | Laurahütte | 264.50 | 266.60 |
| 4% Italiener | 105.70 | —.— | Hörder Bergwerke | 167.90 | 167.75 |
| 1860er Lose | —.— | 159.— | Ribeck-Montan | 224.50 | 226.— |
| 5% Chinesen | 102.20 | 102.40 | Worm. Revier | 158.50 | 158.50 |
| Lübeck-Büchener | —.— | —.— | Phönix | 172.80 | 172.20 |
| Hamburg. Packet | 154.80 | 158.10 | Schalk G. u. H. B. | 575.— | 575.— |
| Nordd. Lloyd | 117.— | 118.20 | Picht- u. Kraftanl. | 128.20 | 128.40 |
| Staatsbahn | 141.30 | 141.70 | Düsseldorfer Wag. | 274.80 | 274.80 |
| Lombarden | 17.30 | 17.30 | Westeres. Alkalim. | 279.50 | 279.50 |
| Canada Pacific | 151.20 | 150.50 | Aschersleb. Alkalim. | 181.— | 180.— |
| Kreditaktien | 213.20 | 213.20 | D. Steinzeugwerke | 264.50 | 264.50 |
| Berl. Handels-Ges. | 166.— | 166.10 | Wollkämmerei-Akt. | 162.— | 161.— |
| Darmstädter Bank | 143.60 | 143.50 | Elberf. Farben (alt) | 526.— | 530.— |
| Deutsche Bank (alt) | 245.60 | 245.00 | " " (jg.) | —.— | —.— |
| " " (jg.) | 237.70 | 237.90 | Anilin Treptow | 380.— | 381.— |
| Disc.-Kommandit | 192.50 | 192.30 | 4% Pfbr. Rh. H. B. | 101.10 | 101.10 |
| Dresdner Bank | 158.60 | 158.60 | Tonwaren Wiesloch | 174.50 | 173.50 |
| Schaaffh. Bankv. | 148.30 | 148.30 | 4% Bagdad-Anl. | 91.— | 91.— |

Privat-Diskont 2⅝%.

W. Berlin, 25. März. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 213.20 | 213.10 | Lombarden | 17.30 | 17.30 |
| Staatsbahn | 141.20 | 141.70 | Diskonto Komm. | 192.50 | 192.30 |

# Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 25. März. (Tel.) Produktenbörse. Den neuerlichen schwächeren westlichen Marktberichten gegenüber bewahrte der hiesige Markt auch heute feste Haltung, da das kalte Wetter die Abgeber zurückhielt und überdies auch im Angebot von disponibler Ware kein Entgegenkommen erkennbar gewesen ist. Argentinische Offerten lauteten etwas williger. Donauroggen vereinzelt gehandelt. Russischer wenig offeriert. Hafer, Mais und Rüböl stetig. Wetter: bewölkt.

**Berlin,** 25. März (Telegramm.) (Produktenbörse. Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

| | | 24. | 25. | | | 24. | 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Mai | 175.50 | 175.25 | Mais | per Mai | 119.50 | 119.25 |
| | " Juli | 176.75 | 176.75 | | " Juli | 118.75 | 118.25 |
| | " Septbr. | 175.25 | 175.— | | " Septbr. | —.— | —.— |
| Roggen | per Mai | 145.— | 144.75 | Rüböl | per Mai | 47.10 | 47.30 |
| | " Juli | 146.50 | 146.50 | | " Oktbr. | 48.60 | 48.90 |
| | " Septbr. | 144.— | 143.75 | | " Juli | —.— | —.— |
| Hafer | per Mai | 188.50 | 188.25 | Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| | " Juli | 188.50 | 188.25 | Weizenmehl | | 28.25 | 28.25 |
| | " Septbr. | —.— | —.— | Roggenmehl | | 17.80 | 17.80 |

MARCHIVUM

# Bekanntmachung.

Fahrpreisermäßigung für die Besucher des Maimarktes und der Pferderennen in Mannheim betr.

Nr. 10975 I. Zur öffentlichen Kenntnis wird gebracht, daß die am 29. und 30. April, 1. und 2. Mai 1905 bei den Stationen der Badischen und Pfälzischen Eisenbahnen, sowie bei den **badischen** Stationen der Main-Neckar-Bahn gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim (bezüglich der Pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie vom Sekretariat des Rennvereins oder vom Maimarktbureau abgestempelt sind. Die hiernach am 29. und 30. April, sowie am 1. Mai gelösten Fahrkarten gelten bis einschließlich 2. Mai. Um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämtlicher ermäßigten Fahrkarten.

Bei Benützung von **Schnellzügen** auf den Strecken der **badischen Eisenbahnen** sind — je für Hin- und Rückfahrt besonders — **Zuschlagskarten** zuzulösen. Auf Kilometerhefteinträge und Lokalzugfahrkarten erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

In dem Bereich der **Main-Neckar-Bahn** und der **Pfälzischen Eisenbahnen** dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten D- und Schnellzüge überhaupt nicht, sondern **nur Personenzüge** benützt werden.

Mannheim, 18. März 1905.

**Der Oberbürgermeister**
Beck. 30000/202

# Pfälzische Bank.

Die Herren Aktionäre werden zu der am **Samstag, den 15. April 1905, vormittags 11½ Uhr,** im Sitzungssaale des Bankgebäudes in **Ludwigshafen a. Rh.** stattfindenden

## Ordentlichen Generalversammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Vorlage der Bilanz pro 1904 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
2. Erteilung der Entlastung;
3. Verwendung des Reingewinnes;
4. Aufsichtsratswahl.

Nach § 24 des Gesellschaftsvertrags haben diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, ihre Aktien, bezw. den ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars hierüber, nebst einem doppelten Nummernverzeichnis der Stücke spätestens am sechsten Tage vor der Generalversammlung während der üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaft, einer ihrer Zweigniederlassungen, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M. oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung zu belassen.

In dem notariellen Hinterlegungsschein sind die hinterlegten Aktien nach Gattung, Serie, Nummern etc. genau zu bezeichnen und es ist hierbei zu bestätigen, daß die Aktien bis zum Schluß der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahr bleiben.

Abwesende Aktionäre können sich in der Generalversammlung durch andere Aktionäre auf Grund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

Im Verhältnis zu der Gesellschaft werden nur diejenigen als Eigentümer der auf Namen lautenden Aktien angesehen, die als solche im Aktienbuche verzeichnet sind. (§ 6 des Gesellschaftsvertrages).

Ludwigshafen a. Rh., den 17. März 1905.

**Der Aufsichtsrat:**
Rud. Dacqué, Vorsitzender. 55818

**Zwangsversteigerungs-**
**Montag, 27. März 1904, nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 23256

**Möbel aller Art.**

Mannheim, 25. März 1905.
**Dingler,**
Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**
**Montag, den 27. März 1905, nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 23252

**Möbel aller Art.**

Mannheim den 25. März 1905.
**Jollinger,**
Gerichtsvollzieher, S 6, 36.

Die schönsten u. besten Fahrräder erhält Steuerfreiheit **Nach**wi. **Vor**be

**Jos. Schieber, Mannheim, Böckstr. 10.**

Wer da er auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad reflektiert, der höre nicht auf reklamehaftes Angebot, sondern überzeuge sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen Lager in **Fahrrädern,** sowie **Ersatzteilen** jeden Fabrikats. **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt. 55468
NB. ab 1. April befindet sich mein Geschäft **Jungbuschstr., G 7, 9.**

Sport- u. Mützenhütte. Zeige den Eingang sämtlicher auf meiner **Wiener und Pariser Reise** eingekauften

**Damenhut-Modelle**

an. 55911

**Wiener Modes-Salon**
**Inh. Ludwig Kindermann-Amler**
**D 2, 14,** eine Treppe.
Im Hause des Hofconditor Schmidt.
**Vorjährige Hüte werden modernisiert.**

Chic-Hüte, Capote.

**Zwangs-Versteigerung.**
**Montag, den 27. März 1905, nachmittags 2 Uhr**
werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 vollständiges Bett, 1 Chaiselongue, 1 Ruhestuhl, 1 Spiegel, 9 Bilder, 1 Trümeau, 1 Nähmaschine, 1 Kanapee, 1 Sitzbadewanne, 2 Tischchen, Nachttischchen, 1 Geldkassette, 1 Waschkommode, 2 Schränke, 1 großer Spiegelschrank, 1 Büffet, 10 Ballen Ueberzieher- und Anzugstoffe und 1 Bodenteppich. 2255

Mannheim, 25. März 1905.
**Straub,** Gerichtsvollzieher
Traitteurstrasse 45.

**Musikverein.**
Montag, den 27. März, nachmittags ¾4 Uhr
**Probe**
**für Sopran u. Alt**
**II. Chor**
im Theatersaal.
Abends 8 Uhr 55910
**für Tenor u. Baß**
in der Aula d. Luisenschule.

**Gartenbauverein „Flora“**
Donnerstag, 30. März 1905 abends 8½ Uhr im Ballhaus
**Mitglieder-Versammlung.**

# Kirchen-Ansagen.

## Evangelisch-protestantische Gemeinde.

**Sonntag, den 26. März 1905.**

**Trinitatiskirche.** Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Hoffell. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Hoffell. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

**Concordienkirche.** Morgens 9 Uhr Confirmation, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrat Buckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Mayer.

**Lutherkirche.** Morgens 10 Uhr Einführung des Herrn Stadtpfarrers Paul Klein durch Herrn Dekan Dr. Hönig von Heidelberg. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Siefert. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

**Aula des Realgymnasiums** (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Höjer. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

**Johanniskirche** (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

**Neckarspitze.** Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Hoffell.

**Diakonissenhauskapelle.** Morgens ½11 Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr liturgischer Passionsgottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

## Stadtmission.

### Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½8 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- und Bibelstunde).
Montag 3—5 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).
Mittwoch: ½9 Uhr Allgem. Bibelstunde fällt des Passionsvortrags im Friedrichspark wegen aus.
Donnerstag: 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).
Freitag: ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion.“
Samstag 1—2 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

### Schwetzinger-Stadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule, abends ½9 Uhr allg. Bibelstunde Stadtmissionar Mühlematter.
Montag: ½9 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Dienstag: 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch: ½9 Uhr allgem. Bibelstunde. Fällt aus.
Samstag: ½9 Uhr Jugendabteilung Schwetzinger-Vorstadt.

### Neckarstadt, 12. Querstraße 17.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Lehmann.

### Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag 9—10 Uhr: Sonntagsschule.
Freitag ¾9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Lehmann.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

## Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

**Wochenprogramm vom 26. März bis 1. April.**

Sonntag, 26. März. Aeltere Abteilung: Abends 8 Uhr: Liederabend der Stadtmission in K 2, 10. Jugend-Abteilung: nachmittags ½5 Uhr Monats-Versammlung. Besprechung der Ostertour. Vortrag über den Untergang der Hohenzollern.

Montag, 27. März. Bibelstunde der älteren Abteilung abends ½9 Uhr in U 3, 23 über Psalm 1, Herr Stadtvikar Schüßlein. Anschließend Monatsversammlung.

Dienstag, 28. März, abends ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde auf der Neckarspitze, Herr Stadtvikar Schüßlein. Turnen im Großh. Gymnasium.

Mittwoch, 29. März, nachmittags 5—7 Uhr, Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten in U 3, 23.

Donnerstag, 30. März, nachm. von 2 Uhr an christliche Bäckereivereinigung in U 3, 23. Abends ½9 Uhr in U 3, 23 Spiel- und Leseabend. Preise des Streichorts.

Freitag, 31. März, abends ½9 Uhr in U 3, 23: Bibelstunde der Jugendabteilung über Apostelg. 15, 1—6, Herr Stadtmissionar Krämer.

Samstag, 1. April, abends ½9 Uhr: Traitteurstraße 21: Versammlung der Jugendabteilung der Schwetzinger Vorstadt. Abends ½10 Uhr in U 3, 23: Gebetsvereinigung.

Jeden Dienstag u. Freitag abend Proben des Posaunenchors. Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Auskunft in Vereins-Angelegenheiten erteilen: der 1. Vorsitzende, Stadtvikar Schüßlein T 6, 24, der Sekretär, Stadtmissionar Lehmann, U 3, 23.

## English Church Services in Mannheim.

The next Church Service will be held on Sunday the 26th inst. in the Schlosskapelle, Mannheim, at 4.30 p. m. Evensong and sermon by the Rev. E. Trevor Bird, M. A., British Chaplain, Heidelberg.

## Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, Hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr, nachmittags 5 Uhr; Donnerstag, abends 8½ Uhr.

## Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 26. März, vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße) **Vortrag** des Herrn Prediger Schneider über das Thema: **„Die Religion der Japaner“.** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.

**Der Vorstand.**

## Katholische Gemeinde.

Sonntag, 26. März. Um 10 Uhr fällt der Schüler-Gottesdienst aus. Die Schüler nehmen um 8 Uhr teil an der Feier der ersten hl. Kommunion in der Jesuitenkirche.

## (Alt) Katholische Gemeinde.

**(Schloßkirche).**

Sonntag, 26. März, 1905, vormittags 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt. — ½12 Uhr: Christenlehre.

Stadtpfarrer **Christian.**

# Restaurant z. Ratskeller

**P 1, 7a** **P 1, 7a**

Mit heutigem beehre ich mich einem titl. Publikum anzuzeigen, dass ich obiges Restaurant übernommen habe und mein Bestreben sein wird, meine Gäste in Bezug auf Küche und Getränke aufs äusserste zufrieden zu stellen. 55919

Diners, Soupers in feinster und sorgfältigster Ausführung.
Uebernahme von Hochzeiten und Festlichkeiten ausser dem Hause.
**Abonnement für Mittag u. Abend.**

**Julius Cantzler,** Küchenchef.

# Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser teurer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Wilhelm Zoeller,** Prokurist

nach längerem Leiden heute Nachmittag ½1 Uhr im 49. Lebensjahre sanft verschieden ist.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**Elise Zoeller, geb. Messer.**

Mannheim, 25. März 1905.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle aus **Montag, den 27. März, nachmittags ½5 Uhr** statt. 55920

**Statt besonderer Anzeige.**

# Todes-Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden

**Herr Wilhelm Zoeller**
**Prokurist, hier.**

Er war uns während einer langen Reihe von Jahren ein begabter Mitarbeiter von seltener Treue und Zuverlässigkeit, welchem ein ehrendes Andenken bei uns gesichert ist. 55916

Mannheim, den 25. März 1905.

**Bassermann & Co.**

# Mannheimer Liedertafel

## Todes-Anzeige

Schmerzerfüllt teilen wir unseren werten Mitgliedern mit, dass unser langjähriges aktives und Vorstands-Mitglied

**Herr Wilhelm Zoeller**
**Prokurist**

nach längerem Leiden heute Mittag ½1 Uhr sanft entschlafen ist.

Dem teuren Dahingeschiedenen, der so segensreich für unsern Verein wirkte, werden wir ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung finde **Montag, 27. März 1905, nachmittags ½5 Uhr von der Leichenhalle** aus statt und bitten wir unsere Mitglieder, dem beliebten Sangesbruder die letzte Ehre zu erweisen.

Mannheim, den 25. März 1905.

55921 **Der Vorstand.**

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Herrn

**Albert Imhoff**

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Jacob Imhoff.**

773

MARCHIVUM

## Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Sonntag, den 26. März 1905.
41. Vorstellung. Abonnement B.

# SILVANA.

Romantische Oper in 4 Akten nebst einem Prolog und Epilog: **Die Sage.** Von C. M. v. Weber. Neu bearbeitet: Für den Text von Ernst Pasqué, für die Musik mit Benützung Weber'scher Kompositionen von Ferdinand Langer.
Dirigent: Willibald Kähler. — Regisseur: Eugen Gebrath.

**Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.**

**Nach dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.**

Große Eintrittspreise.

## Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 26. März 1905.
Zum ersten Male:

# Der Kilometerfresser

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
In Szene gesetzt von Regisseur Emil Hecht.

**Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.**

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

**Im Großh. Hoftheater.**
**Montag, 27. März 1905. 42. Vorstellg. im Abonnem. A.**
**Schiller-Cyclus.**
3. Vorstellung:

## Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
*** Luise . . . . . Frl. **Rosa Klaus** vom Schillertheater in Berlin als Gast.
**Anfang 7 Uhr.**

**Neues Theater im Rosengarten.**
**Montag, den 27. März 1905.**

## Das Schwalbennest.
**(Les Hirondelles).**
Operette in 3 Akten von Maurice Ordonneau. In deutscher Bearbeitung von M. Rappaport. Musik von Henri Herblay.
**Anfang 8 Uhr.**

# Saalbau Mannheim
Heute Sonntag 55855

## 2 grosse Variété-Vorstellungen
**Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen**
**und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.**
In beiden Vorstellungen
**Auftreten des gesamten Sensations-Ensembles.**
Die beste und grösste
**Original-Japaner-Truppe**
in ihren phänomenalsten Leistungen.
Ferner neu: Die Kaiserlich Japanischen Hofkünstler
**Kotaro, Ume und Oharu.**
— Sensationelle Produktionen am Doppel-Bambus —
und das übrige erstklassige Ensemble.
NB. Es ist heute der letzte Sonntag, an welchem dieses Elite-Ensemble auftreten wird, da sich dasselbe am 31. d. M. verabschiedet.

# Mannheimer Apollo-Theater
Heute Sonntag
4 Uhr nachm.: Familien-Vorstellung zu halben Preisen. 55914

8 Uhr abends **Grosse Gala-Vorstellung.**

Im Wiener Café Lassmann Konzerte d. Zigeunerkapelle

Statt jeder besonderen Anzeige.

## Susanna Lockowitz
## Dr. phil. Carl Urban, Chemiker
Verlobte. 1120
Mannheim — März 1905 — Rheinau.

## Wenn Sie putzen und scheuern
vergessen Sie nicht 51615
**Dr. Ernst Stutzmann's**
## Parkett- u. Linoleum-Wachs.
von Behörden und Privaten als bestes Fabrikat anerkannt. Ferner finden Sie in meiner
**Drogerie O 6, 3,** Heidelbergerstr.
alle zur Wäsche u. Putzerei nötigen Artikel u. Utensilien. Terpentinöl, Putzwolle, Stahlspähne, Fensterleder, Schrupper, Bürsten, Scheuertücher, etc. etc.

## Färberei Printz. 55191
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

## Kolosseumtheater Mannheim.
Sonntag, 26. März, 4 1/2 Uhr u. 8 1/2 Uhr:
**Der Glöckner von Notre-Dame.** Romantisches Schauspiel in 6 Akten v. Birchpfeiffer.

**Frühlingswunsch!** Alleinsteh. Dame, gesund u. häusl., sehr vermögend, wünscht bald **Heirat** mit strebs. Hrn. Off. erb. an Hrn. **F. Waschkuhn, Berlin S.W. 12.** 148

**2. Parkett-Sperrsitz, Ab. D,** sofort abzugeben. 1123
**U 6, 18,** 3. Stock l.

# J. Gross Nachf.
**F 2, 6** (Inh. F. J. Stetter) **am Markt**
benachrichtigt seine werte Kundschaft, dass die

# Neuheiten für Frühjahr und Sommer
eingetroffen sind und empfiehlt:
**aparte seidene Blusenstoffe** sehr billig
**feine engl. Stoffe** (Herren-Genres) für Schneiderkleider
**Cachemire, Popeline, Wollbatiste, Fumé, Voile etc.**
in 30 hochfeinen neuen Farben. 55562
Ganz besonders geschmackvolle **Blusen-Carreaux;**
die schönsten **Wollmousseline** und **Waschstoffe.**
Alles zu hervorragend billigen Preisen und in **fehlerfreien** Qualitäten.
Ich bitte die Schaufenster zu beachten.

**Sie verdienen viel Geld,** wenn Sie unseren **Prachtkatalog** umsonst, portofrei verlangen.

Fahrräder M 60, 63, 66 Ablagerlager, M 3 mehr. **1 Jahr schriftliche Garantie.** Freilauf. Radständer 90 ₰. Laufdecken 3.90, 4.35, 4.90, 5.50. Luftschläuche 2.50, 2.75, 3.50 mit schriftlicher Garantie. Ketten 1.25, Sattel 1.60, Schlösser 10 ₰ an, Fußpumpen 85 ₰, Satteldecken 65, 95 ₰. Motore, Rahmen, Conusse, Naben, Pedalen, Zahnkränze, Kurbeln, Kettenräder zu jedem System, **staunend billig. Vertreter** auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Gut. Nebenverd. Hoh. Rabatt b. Kauf ein. Probierad, ohne Verpflicht. z. Abnahme weit. Räd. **Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin** Gitschinerstr. 15.

# Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe. 55273
Wegen baldiger Räumung meines Ladens verkaufe ich mein ganzes Warenlager, welches in allen Artikeln noch sehr reich sortiert ist, bis zur
**Hälfte des Wertes.**
**E 1, 16** Planken **M. Goldmann** **E 1, 16** Planken
Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

# Carl Meiners
**M 1, 4a * Mannheim * M 1, 4a**
## Spezial-Geschäft
für hochelegante u. modernste 55917
## Herren- und Knaben-Bekleidung
**Frühjahrs- u. Sommer-Saison.**

Ich empfehle meine bewährten wasserdichten
**Herren-Loden-Pelerinen**

| | |
|---|---|
| Allgäu | Mk. 10.– |
| Tyrol | „ 12.– |
| Genf | „ 14.– |
| Salzburg | „ 15.– |
| Starnberg | „ 16.– |
| Graz | Mk. 18.50 |
| Innsbruck | „ 19.75 |

**Schüler-Grössen** entsprechend billiger.
(Tausende im Gebrauch).

Vorrätig in allen Weiten und Längen (auch für corpulente Herren).

# Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
**Sonntag, 26. März 1905, abends 8 Uhr**
## Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der **vollständigen Kapelle** des
II. Königl. Bayer. Jägerbataillons aus Aschaffenburg.
Direktion: Stabshornist **Ludwig Zimmer.** 55608/1
**Eintrittskarten 40 Pfg. Kassenöffnung abends 1/2 8 Uhr.**
Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfennig zu lösen.
**Vorverkauf** in den Zigarrengeschäften von **August Kremer,** Paradeplatz, **A. Strauß,** E 1, 18, **J. Geiß,** Kaufhaus, N 1, 2, **Gg. Hochschwender,** P 7, 14a und R 1, 7, **A. Dreesbach Nachf.,** K 1, 6, **Kesselheim,** D 4, 7, **Ph. Kratz,** L 14, 7, **R. Gehrig,** O 3, 4, **F. Petry,** Mittelstr. Nr. 9. — In **Ludwigshafen** bei **L. Levi,** Bismarckstraße 41.
**Dutzendkarten** zum Preis von Mk. 4.— sind in den Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

## D 3, 13 Kaiser-Panorama D 3, 13
**Geöffnet von morgens 9 bis abends 10 Uhr.** 55693
**Ausgestellt vom 26. März bis 1. April 1905:**
**Moskau** und der kaiserl. Palast **Kreml** mit den Gemächern des **Zaren** und der **Zarin.** Letzte Wohnstätte des Großfürsten und der Großfürstin **Sergius.**

# SCHLOSS-HOTEL
**M 5, No. 9. Mannheim Teleph. 1727.**
— Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel. —
## Café und Münchener Bier-Restaurant.
**Zimmer incl. elektr. Licht u. Dampfheizung von Mk. 1.50 an.**
Schöne, ruhige Lage, grossen Gärten gegenüber.
Civile Preise. — Pension. — Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung.
Daselbst einige schön möblierte, sowie **Vereins- u. Ausstellungs-Zimmer** sofort zu vermieten. 55438

**Restauration**
# „zur ewigen Lampe"
**Jungbuschstr. 18.**
Mache einem tit. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab außer den bisher geführten **Ia. Weinen** auch
## Export-Bier (hell und dunkel)
der rühmlichst bekannten **Karlsruher Freiherr v. Seldeneck'schen Brauerei** zum Ausschank bringe. 55754
Um geneigten Zuspruch bittend
**L. Schmitt Wwe.,** Restaur. zur ewigen Lampe
Jungbuschstraße 18.

# Bäder und Luftkurorte

**Schriesheim a. d. Bergstr.** 59?
## Gasthof u. Pension „Zum Ludwigsthal."
Ruhiger Landaufenthalt in geschützter Lage, unmittelbar von hübschen Laub- und Tannenwaldungen. — Schöne Spaziergänge u. Ausflüge. — Eigene Forellenteiche in schönem Wiesenthal, Garten, Badeeinrichtung u. Telephon im Hause. **Pension zu 3.50 M., Kinder 2 M.** Anerkannt gute Küche, reine Weine (eigen. Gewächs), Bier vom Faß. Frühjahr April-Mai besonders empfohlen. Bes. **Wilhelm Krämer.**

## Dr. Langenbachs Sanatorium
**Neckargemünd.**
Modern eingerichtete Heilanstalt für Nerven- u. Stoffwechselkranke sowie Erholungsbedürftige jeder Art. Geisteskranke, Epileptiker und Tuberkulöse können nicht aufgenommen werden. 11?
**Hydrotherapie. Elektrotherapie. Diätkuren.**
Elektr. Licht. Centralheizung.
**Das ganze Jahr geöffnet. 2 Aerzte.**
Prospekt durch den Besitzer und leitenden Arzt.
**Dr. Langenbach.**

## Waldshut Hôtel Blume.
Erstes Hotel am Platze; vollst. neu u. auf das modernste eingerichtet, elektrisches Licht. — Sehr mässige Preise. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. — 2 Minuten vom Bahnhof in freier Lage. — Portier am Bahnhof.
580 **L. Wirthle,** Eigentümer

## Kurhaus Diez, Ramsen (Pfälzerwald).
Neuerbautes Haus, der Neuzeit entspr. eingerichtet.
**Höhenlage 350 m.** 6?
Bäder im Hause. — Wald in unmittelbarster Nähe.
Pension von 3 Mk. an. **Der Besitzer.**

## „Lindenhof" Bad-Nauheim.
Bekannte, bestempfohl. Familienpension für Patienten mit Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. Blutarmut. Ständ. ärztlich. Aufsicht. Prosp. auf Verl. 51820

Süddeutsche
## Heilanstalt für Lungenkranke
in **Schömberg** bei Wildbad
schönste, waldige Lage im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung v. M. 4.50 an.
Prospekte durch die Direktion 54879

## Baden-Baden. Luftkur-Hôtel Grethel
renom. Luftkurhôtel u. Pens.
10 Min. vom Kurhaus, hochgeleg. Aufenthaltsort in nächster Nähe von Tannenwaldungen, in südlicher Lage, für die jetzige Zeit schon bestens zu empfehlen. Herrl. Aussicht. Vorzügl. Verpflegung. Sehr mässige Preise. 11e] Besitzer: **F. Krath.**

## Baden-Baden, Luftkurort Friedrichshöhe.
**25 Minuten vom Kurhaus und den Bädern.**
Schönst. Ausflugsort u. Familien-Aufenthalt, am Walde gelegen. Ständliche Automobil-Verbindung mit der Stadt. Total-Rundblick über Baden-Baden, das Oos- und Rheintal. Café-Restaurant, vorzügliche billige Pension. Renommierte Küche. Komfort. Eingerichtete Bäder im Hause. Luftige Terrassen. Telephon 296. Prospekte bereitwilligst. [516] Besitzer: **August Peter.**

MARCHIVUM

Warenhaus

# KANDER G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarvorstadt, Marktplatz

St. 918

# Extra-Angebot

## solange der Vorrat reicht:

| Würfelzucker | Feinste Süssrahm-Tafelbutter | Erbsen (mittelfein) | Marmelade | Feinste westfälische Mettwurst | Feinste Salamiwurst |
|---|---|---|---|---|---|
| Pfund 25 Pfg. | ½ Pfund 55 Pfg. | 2 Pfund Dose 38 Pfg. | 5 Pfund Emaillitopf mit Deckel 88 Pfg. | Pfund 65 Pfg. | Pfund Mk. 1.00 |

## Gratisverteilung von Nuss-Pflanzenbutter

---

## Die Monatsschrift „Helios“

herausgegeben von **Soennecken & Co., G. m. b. H.,** wird von allen 53826

**Amateur-Photographen**

gerne gelesen, da sie dieselben stets vom Neuesten unterrichtet und praktische Winke erteilt. Dieselbe wird **gratis** und **franko** zugesandt allen Kunden der

**Photographischen Manufactur**

## Rich. Doppelmayr

Telephonanschluss Nr. 140 — C 1, 1 Mannheim C 1, 1 — Trambahnhaltestelle Kaufhaus

Daselbst findet man: Grösste Auswahl in Apparaten neuester Konstruktion zu Fabrikpreisen. — Fachauskünfte und Unterricht bereitwilligst und kostenlos. — Sorgfältigste Ausführung aller photogr. Arbeiten: Vergrössern, Entwickeln, Copieren zu den billigsten Preisen.

---

## Gelegenheitskauf reinwollene Voile

110 cm breit, per Mtr. **90** Pfg., sonst 2 Mk. 55866

**F 2, 7. J. Lindemann. F 2, 7.**

---

## Ecole française

**P 1, 7.**

Cours de **commerce** et de **correspondance commerciale** par un **professeur** français **docteur en droit.**

Cours de **grammaire, de littérature** et de **conversation** par des **professeurs ayant des diplômes supérieurs.**

Nach unserer Methode lernt man Sprechen und Schreiben gleichzeitig und zwar auf der Grundlage der Grammatik, ohne welche **gründliches Sprechen** und **Schreiben** niemals gelernt werden kann. **Conférence en français.**

Jeden **Mittwoch** von 8 bis 8½ und von 9 bis 10½.
Pendant la conférence il y a **lecture** et **conversation.**
Neue **Klassenunterrichte für Anfänger.**
Für **Fräulein** besondere Kursus.
Für **Angestellte** ermässigte Preise.
Le directeur de l'Ecole française. 55912

**J. Marius Ott, officier d'Académie.**
Conférencier au Gymnase, au Réalgymnase etc.

---

## Ausverkauf nur noch kurze Zeit.

**10—15 % Rabatt.**

Wegen bald erfolgtem Räu- und gänzlichen Ladens in Brandschäden äusserst günstiger und billiger Gelegenheitskauf in echten handgeklöppelten feinsten Spitzen-Einsätzen, abgepasste Artikel **Handtücher**, feinste Schweizer Stickerei in Leder u. Leinwand, Einsätzen für Kissen, Spitzen für Bettücher, sowie Stickerei in noch sehr grosse Auswahl, vom einfachsten bis zum feinsten, am Lager. — Ein Posten Barmer Maschinenspitzen und breite Einsätze aus älteren Kissen auszutrennen werden sehr billig abgegeben. 55142

**Gg. Scharrer, Kaufhaus, N 1, 5, Paradeplatz**
Spezialgeschäft echter Spitzen und Schweizer Stickereien.

---

In Mannheim und Ludwigshafen ist je eine

**Hauptagentur**

für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung seitens älterer Deutscher Gesellschaft **neu zu besetzen. Größeres Inkasso vorhanden.** Bevorzugt werden Herren, welche schon mit Erfolg in genannten Branchen tätig waren, für angemessene Fortentwickelung des Geschäfts Gewähr bieten und Kaution stellen können.

Gefl. Offerten **sub A. E. 3965 an Rud. Mosse, Mannheim** erbeten

---

## Die Lizenz

einer hochwichtigen Erfindung, Deutsches Reichspatent, eines grossartigen konkurrenzlosen grundsoliden Gebrauchsartikels, über welchen feinste Zeugnisse von Behörden vorhanden sind, ist für Mannheim evtl. ganz Baden zu vergeben. Die Uebernahme bietet seltene Gelegenheit zu hohem Verdienst und können jährlich mindestens 5—6000 Mk. verdient werden. Der Artikel ist sehr leicht verkäuflich und sind in anderen Bezirken nachweislich große Erfolge vorhanden. Es wollen sich nur strebsame Herren melden die über 500 Mk. in bar zur Verfügung haben. — Offert. unter Nr. 55922 an die Expedition des Blattes.

---

**Entlaufen**

ein kleiner, gelber

**Rattenfänger,**

Firmung Mark. Abzugeben gegen Belohnung 2320

**Darlehen 49.**

---

**Geldverkehr.**

**2—3000 Mk.** 11175

u. ein. tücht. strebsam. Geschäftsdame m. eig. fein. Geschäft z. leih. **gesucht.** Gefl. Off. u. Z. Z. 13 hauptpost. erb.

---

**Mannheim H 1, 8.**

## Was der Mensch braucht

man an **Kleidern, Möbeln, Betten, Polsterwaren, Kleiderstoffen** etc. nötig hat, und wenn Bräutigam oder die Braut an die Heirat denken, dann muss der in Anbetracht dieses Umstandes daran denken, dass ihm das **Grosse und reelle Kreditgeschäft H 1, 8** alles liefert. Er sich nicht den Kopf zu zerbrechen, wo kaufst du nun deine Einrichtung am Besten.

## das muss er haben

**Creditgeschäft H 1, 8** liefert Alles reell preiswert und unter Garantie. Jeder einmal in **H 1, 8** gekauft haben, um sich von der Coulanz der Firma **Jttmann** zu überzeugen; findet dort alle **Waren** und **Möbel** für Haus und Familienbedarf. Sie sich nun von der Preiswürdigkeit überzeugt, dann werden Sie sicher Kunden und treuer Kunde bleiben. Lieferung **● franko. ●**

**Mannheim H 1, 8.**

**Mannheim H 1, 8.**

**Mannheim H 1, 8.**

---

**Concurrenzlos!**

**Fensterkästen**

**dicht bepflanzt,** mit nur blühbaren großglockigen

**Maiblumen**

1 Stück **1.—** Mk. 2 Stück **1.90** Mk. 6 St. **5.—** Mk. inklusive Kasten. 3799

**Dieselben in Töpfen:**
1 Stück **20** Pf., 2 Stück **38** Pf., 6 Stück **95** Pf.
Gutanweisung gratis.
**C. Bismarck, Oppau, Pfalz**
Handlungen in Ganzkulturen.

---

**Ankauf**

**Gesucht 1 Piano**

zu kaufen. Off. Expedit. 6. 1068

**Ein zweirädrig. Federwagen**

für 4 bis 5 Einspänner zu kaufen gesucht. Näheres **H. G. B.** postl. 682

---

**Stellen finden**

**Wir suchen:**

Korresp. für chem. Fabrik perfekt spanisch, gut französisch, Dro. M. 24—3000, Korresp. für chem. Fabrik, perfekt französ. und engl. im Ausland erfahren, Drogist, M. 36—4000, Kassier für Maschinenfabr., branchekt., Kaution, M. 20 bis 2400, Korr. für Badeartikel, erste Kraft, M. 3000, Disp. für lithogr. Kunstanst., branchekt. M. 18—1500. Vakanzen stets reichlich vorgemerkt. Vermittl. für Mitgl. und Sympathie **kostenlos. Verein f. Handlungs-Commis von 1858, Stellenverm., Abt. Frankfurt a. M.,** Stiftstraße 9/17, Hauptsitz. Jahresbeitrag M. 6. 1062

**Schuhbranche.**

Ich suche per 1. April einen

**tüchtigen jungen Mann**

für Comptoir und Lager. 23245

**Bernh. Ostermann.**
Schuhw. Engros, Dantzenstrasse 45a.

---

**Junger kräftiger Bursche**

sofort gesucht. 1114

**Knie,** Marktpl., Ludw.-Jähnstr.

---

**Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen**

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Off. m. Gehaltsanspr. b. nicht freier Station erbeten an

**M. Deutsch, Neunkirchen** a. d. Saar 23249

---

**Laufmädchen**

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, per sofort gesucht 11035

**J. Tauber,**
Pfälzer Hof

---

**Kindergärtnerin 2. Klasse**

wird für 3 Kinder im Alter von 3 u. 2 Jahren per 1. April gesucht. Dieselbe muß vollständig in Kinderpflege erfahren, kinderlieb und zuverlässig sein. 23246

Näheres und Offerten erwünscht.

**Frau Bernh. Ostermann,**
Luisenring 45a.

---

**Köchin.**

Gesucht wird eine gesunde, tüchtige **Herrschaftsköchin,** die etwas Hausarbeit mit zuübernehmen hat, wegen Erkrankung der jetzigen per **sofort** oder **1. April,** eventuell auch zur Aushilfe, bei hohem Lohne. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 3—5 Uhr oder 6—8 Uhr. 23248

**Lameustraße 4, hier.**

---

**Tücht. Restaurationsköchin,**

ebenso tüch. **Servierfrl.** ge[illegible] Bureau Bodenheimer, F [illegible] 17, 1 Tr.

---

Größ. Vermietungsbureau sucht für die ersten Häuser für hier u. auch mehr perf. u. bürgl. Köch., Hausm., Kinderm., Kinderfrln., perf. Zimmermädch., Küchenm., ebenso für Mädchen gegen hohe Löhne sof. u. 1. April. [illegible]

---

**Gute Köchinnen** Mädch. allen, welche kochen können, bess. Zimmermädch., Kinderfrl., Kindergärtnerin, Kinderwärtermädch., Hotelköchin, Hotelzimmermädch., Hausmädch. per 1. April für hier und auswärts gesucht. [illegible]

**Comptoir Suhr,** F 4, 6.

---

**Stellen suchen.**

Suche pass. Stell. als Bautechn. od. Bauf., gew. im Zeichn., Aufstell. u. A. techn. u. kaufm. der Bauführ. Ia. Zeugnisse zur Verfügung, bescheidene Anspr. Gefl. Off. unt. R. M. 1070 an die Exped. d. Bl.

**Fräulein, d. mehr. Jahre u. in sein. Konfektions-Geschäften**

tätig war u. i. ed. i. dies. Branche vert. Arb. übt. u. erl. F. sucht Engagem. Off. u. Nr. 11150 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Mietgesuche.**

**Freundl. möbl. Zim.** [illegible] wogl. mit Mittagstisch bei [illegible] Fam. p. 1. April zu mieten ges. Off. mit Preisang. u. J. Martin, Chemnitz i. S. Nordstr. 1 II. [illegible]

**Herr sucht per 1. April ungeniertes möbliertes Zimmer** [illegible] lichst parterre. — Offert. u. unter Nr. 1125 an die Exped. d. Bl.

[illegible] mit [illegible] 1. April gesucht. [illegible] des Wasserturms oder Quadr. O, P, Q od. R. Off. u. Preisang. K. K. Nr. 1133 a. d. Exp. d. Bl.